

VITA CHRISTIANORUM PRECIOSA,

MORS LUCROSA,

Der Christen thewres Leben/  
vnd Gewinreiches Sterben/

Das ist:

Christlicher Leich Sermon

Aus S. Pauli Herzens Seuffzerlein/ auffgeschrieben in  
der Epistel an die Philipper cap. 1/21.

Christus ist mein Leben/ Sterben ist mein Gewin.

Bei Christlicher Sepultur vnd volkreicher  
Leichenbestattung

Der Eebarn vnd Vielzugendreichen Frauen

ANNAE,

Des Ehrenvesten/ Alchebarn vnd Wolgelarten

Herrn DANIEL GRAULENS,

Churf. Sächs. wolverordneten Ampschössers

zu Liechtwalde hergeliebten Haus Ehren/

Welche am Sonntage Reminiscere, den 10. Martii die-  
ses laufenden 1639. Jahres alhier in Chemnitz auff Christum selig  
entschlaffen/ vnd folgendes Dienstags, den 12. eju dem Christlichen  
gebrauch nach gebürlichen beerdiget/ vnd in dieser Stadt Kirchen  
vor dem Altar benigeset worden ist.

Gehalten in solcher Stadt Kirchen zu S. Jacob

in Chemnitz/ von

M. SEBASTIANO Hommeln Archidiacono daselbst.

Gedruckt zu Freyberg bey Georg Beuthern.



BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)





600

Dem Ehrenvesten/Achtbarn vnd Wolgelarten  
Herrn Daniel Braulen/ Churfürstl.  
Sächs. wolverordneten Amptschössern  
zu Liechtenwalde/

Dem Ehrenvesten/Hoch Achtbarn vnd Wolgelarten  
Herrn G. E. O. R. G. I. O. Wildvogeln/ Churf. Sächs.  
wolverordneten Rent-Cammer-Secretario  
zu Dresden/

Der Erbarn vnd Vieltugendreichen Frauen/  
CATHARINÆ Schatterin/ jetzterwehrents Rent-  
CammerSecretarii Ehelichen Hauß Ehre/

Dem Ehrenvesten/Vor Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn  
M. CHRISTOPHORO Wildvogeln/ Churf. Sächs.  
wolverordneten Amptsverwaltern zu Rochlitz/

Als der seltz abgeleiteten Erbarn vnd Vieltugend-  
reichen Frauen Annen Wildvogelin hertzgeliebten  
Eheherrs / Eltern vnd Brudern/

Weinen insonders respectivē großgünstigen Patronen,  
wolgeneigten Förderern/vielgeliebten alten Schulfreunde/ vnd in  
Ehrengēbühr sehr werthen Freundinne/

Wil nebens hertzlicher wünschung von dem drey-  
einigen Gott/des heiligen Geistes Trostes/ Gnaden-  
bestands vnd wirklicher Regierung / auch aller zu  
Leib vnd Seel erspreßlicher prosperitet, diese beger-  
te/vnd durch Gottes Bestand einseitig vnd enlfertig  
verrichtete Leichenpredigt/hiermit Gebet- vnd dienst-  
willigst. dediciret vnd offeriret haben

M. Sebastianus Hommel.

*In tumulum Beatæ Defunctæ.*

GRAVLIVS HIC VVILDVogelIæ pla fVnera ponit  
Costæ DILectæ. signa probant Charles!

¶ ¶

ovv





σὺν Ἰησῷ.

IN NOMINE JESU, AMEN!

Gleich wie  
d' Tod Lazari  
des Freun-  
des Christi  
zur Ehre des  
Sohnes  
Gottes ge-  
reicht ist/



**S**o Liebte vnd Außerwehlte Freun-  
de in Christo Jesu dem **DEXXI**/  
abgewichenen Sontago/ als den 10. Martij  
ists Jährig gewesen / da dem **LXXXV**  
Jesu auff seiner letzten Reise gen Jerusa-  
lem zu seinem instehenden Leiden vnd

Sterben/ die trawrige Pottschaft kommen ist/ daß sein gu-  
ter Freund Lazarus/ den Er lieb hatte/ schwerlich vnd töd-  
lich krank lige / worauff aber der **LXXX** als bald gleich-  
sam im Geist sich erfrewende geantwortet: Die Krank-  
heit ist nicht zum Tode/ sondern zur Ehre Gottes/  
daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde//  
wie zu lesen steht Joh. 11/3.4. Dieser Historien Ihr  
Meine Geliebte/ erinnern wir vns billich bey jetzigen  
Trawergange / welchen wir der Erbarn vnd VielTu-  
gendreichen Frawen Annen / des Ehrenvesten  
Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn Daniel Braun-  
lens/ Churf. Sächs. wolverordneten Amptschöf-  
fers zu Liechtwalde hertzgeliebten/ nunmehr aber  
in Christo selig abgeleibeten Haus-Ehren/ allhier  
vor vns stehend/ zu Ehren gehalten/ vnd zu ihrem Ruhe-  
bettlein hiermit begleitet haben/ als welche auch eben an  
jetzbenlembten Tage nicht nur tödlich krank gelegen/  
sondern in Christo sanfft vnd selig verschieden ist.

Also vnser  
selig verstor-  
benen Fraw  
Amptschöf-  
ferin/

Bishero ist dieselbige auch eine liebe Freundin

Jesu

Als Jesu lie-  
ber Freun-  
din



607

## Christliche Leichpredigt.

Jesu gewesen / nicht nur wegen seiner Geburt vnd Menschwerdung / da Er auch ihr Fleisch vnd Blut in die Persöhnliche Vereintigung seiner Göttlichen Natur auff- vnd angenommen / vnd ihr liebster Bruder worden ist / also daß Sie vnd Wir seines Geschlechts seyn / Act. 17/28.29 vnd Er sich nicht schemet vns seine Brüder zu heißen / Hebr. 2/11. Sondern wegen ihrer Wiedergeburt / da Sie in der H. Tauffe von newen aus Wasser vnd Geist geboren worden / Joh. 3/3.5. darinnen der H. E. X. Jesus sie zu seiner Freundin / Bespons vnd Braut angenommen / vnd sich mit Ihr verlobet / vnd vertramet hat / Hos. 2/19. daß Sie nebens andern Bleubigen seine Dephziba / Esa. 62/4. sein liebigen in Wollüsten / Cant. 7/6. vnd seine Freundin gewesen ist / wie gleubige getauffte Seelen zum öfftern in Cant. genennet werden. Zumal weil Sie als eine Freundin Christi sich erzeiget hat.

Ihr seyd meine Freunde / saget vnser bester vnd trewester Freund / so Ihr thut / was ich euch gebiete / Joh. 15/14. Solches / so viel in dieser sündlichen Sterblichkeit vnd menschlichen Schwachheit möglichen gewesen / auch durch Regierung vnd Anregung des heiligen Geistes geschehen können / hat vnser Fraw Amptschöfferin / vollbracht / vnd nach Christi Befehl vnd Wort / das Sie geliebet / gehöret vnd geehret / Ihr gantzes Leben an- gestellt.

Aber wie Lazarus Christi guter Freund / laut der einkommenden vnd abgelegten Post krank liget / Also ist es vnser Fraw Amptschöfferin auch ergangen / welche bißher lange Zeit mit grosser Krankheit von Gott beleet

Krankheit.

Al iij

wor-



## Christliche Reichpredigt.

worden / daß Sie endlich gar lagerhafft vnd Betrüßig worden. Die D. Engelen / als welche auff Christi Freunde bestellet seyn / vnd sich vmb die herlagern / die den HERRN fürchten / Psal. 34 / 8. haben dem DERRN Jesu die Post gebraucht / Siehe / deine Freundin / die du lieb hast / vnd die auch dich lieb hat / liget Franck. vnd bald hat Er mit frölichem Munde geantwortet: Die Kranckheit ist nicht zum Tode / sondern zur Ehre Gottes / daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. Vnd siehe / es hat sich auch in der that erwiesen. Denn ob gleich darauff Lazarus des zeitlichen Todes verstorben / so hat doch der HERR Jesus aus göttlicher Macht ihn wieder von toden erwecket / vnd lebendig gemachet / dadurch seine Ehre merklich befördert worden ist / in dem Ihn jederman vorden rechten längst versprochenen Messiam vnd Hertzog des Lebens erkennet / gerühmet vnd außgeruffen hat.

vnd Tod

D wolte Gott / der DERRN Jesus wolte auch ansetzo kommen / vnd diese seine verstorbene gute Freundin vom Tode wieder aufferwecken! Das würde wünschen der hertz- vnd schmertzlich betrüßte Herr Wittiber. Das würden wünschen die hertzbekümmerten Eltern. Das würden wünschen die leidtragenden Geschwistere. Das würden wünschen manche arme Leute / denen Sie ihre hülfliche Hand vnd reichliche Allmosen ertheilet hat. Allein solcher Wünsch wegen Aufferweckung zu diesem zeitlichen Jammerleben / wenn Er ihnen solte gezeigt werden / würde er seiner seligen Frau Amptschöfferin der äbleste vnd schädligste Wünsch seyn /  
sinte=



### Christliche Reichpredigt.

sintemal sie anjetzo nicht hundert Welten nehme / vnd nur einen einigen Blick in diese grundlose / sündhafftige vnd gefährliche Jammer Welt thete.

Der **HERR** Jesus aber hat dennoch seine Wort an ihr schon erfüllet / denn Ihre Kranckheit ist nicht zum Tode gewesen. Denn ob gleich der zeitliche Tod Sie hingerissen / so hat Er Ihr doch wegen ihres Glaubens an ihrer Seelen vnd Seligkeit nichts schaden können / sondern Sie wider seinen Danck zum Ewigen Leben befördern müssen. Der ewige Todt aber ist ihr zu gut in / mit vnd durch Christi Todt verschlungen ewiglich / Esa. 25 / 8. Also daß Sie im Tode frölich sprechen können / Ich werde nicht sterben / sondern leben / vnd des **HERRN** Werck verkündigen / Psal. 118 / 17. Sie hat im Ewigen Leben des Todes vnd der Hellen spotten können / sagende: Der Todt ist verschlungen in dem Sieg. Todt / wo ist dein Stachel? Hell / wo ist dein Sieg? Gott aber sey danck / der auch mir den Sieg gegeben hat / durch meinen **HERRN** Jesum Christum / 1. Cor. 15 / 55. 56. 57.

Dannhero Ihr Todt zur Ehre Christi gereicht ist.

Zur Ehre Christi ist ihr Todt gereicht / in dem Er Sie von ihrer schmerzlichen vnd tödlichen Kranckheit / welche sonst kein leiblicher Artzt über allen angewandten Fleiß vnd Onkosten curiren können / gantz befreyhet / vnd nun so vollkommen außgeheilet hat / daß Sie zur ewigen Besundheit gelanget / da der Todt nicht mehr ist / noch Leid / noch Beschrey / noch Schmerzen mehr ist / Apocal. 21 / 4. vnd diß solte nicht Christi Ehre seyn?

ist zur Ehre Christi gereicht / wegen befreihung aller Kranckheit /

Zur





## Christliche Leichpredigt.

wegen Veriet-  
tung vom  
Tode /

Zur Ehre Christi ist ihr Todt gereicht / in dem Er ihr in ihrer schmerzlichen Kranckheit vnd letzten Todes Angst mit seinem Dertz- vnd Muth-erquickenden Trost- vnd Krafft Geiste beygestanden / daß Sie frewdig vnd frölich dem Menschenwürger vnd letzten Feind dem Tod 1. Cor. 15/26. vnter Augen gangen / vnd in frewdiger Glaubens Zuversicht imer gesaget hat: Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn / Phil. 1/21. Welches nicht Menschen / sondern Christi Werck ist / als ohne welchen auch wir dieses falls nichts thun können / Joh. 15/5. vnd das solte nicht Christi Ehre seyn?

wegē schen-  
kung des E-  
wigen Le-  
bens /

Zur Ehre Christi ist ihr Todt gereicht / in dem Er Sie zu sich ins Ewige Leben genommen / darinnen Sie ansetzo der Seelen nach / mit allen heiligen Engeln vnd auserwehlten Seelen den HERRN Jesum für alle seine in diesem Leben an Leib vnd Seel erzeigete Wohlthaten lobet / rühmet / preiset vnd ehret / vnd mit Englischer Stimme singet vnd saget: Das Lamb / das erwürget ist / ist würdig zu nehmen Krafft / vnd Reichthumb / vnd Weißheit / vnd Starcke / vnd Ehre / vnd Preiß / vnd Lob / Apoc. 5 / 12. vnd das solte nicht Christi Ehre seyn?

drumb auch  
die Betrüb-  
ten Christo  
die Ehre ge-  
ben sollen /

Darumb auch die Hinterbliebenen / wiewol hochbetrübten wegen dieses ihres seligen Todes dem HERRN Christo die Ehre geben / vnd mit Keyser Mauritio, als Ihme seine Keyserliche Gemahlin vnd Kinder hingerichtet wurden / sagen sollen / Justus es, Domine, & iusta iudicia tua, HERR / du bist gerecht / vnd deine Gerichte sind gerecht / ex Psal. 119. 137. vnd mit dem gedultigen



109

## Christliche Reichpredigt.

gen Creutzträger Hiob / der **DERR** hats gegeben /  
der **DERR** hats genommen / der **Nahme** des  
**DERR** sey gelobet / Hiob. 1/21. So wird der **HERR**  
Sie wieder ehren / denn wer mich ehret / wil ich wieder eh-  
ren / spricht Er selber 1. Sam. 2/30. Ehren wird Er sie mit  
seinem Trost / Krafft vnd Stärke / mit Glauben / Liebe /  
Hoffnung / Beständigkeit / ja mit dem Ewigen Leben.

Wir vnter dessen sind bey solcher Gelegenheit im  
Klag- vnd Trauerhause allhier versamlet / in willens  
dem **DERR** Jesu seine Ehre zu geben vnd aus-  
zubreiten / auch darbey der Selig verstorbenen Fraw  
Amptschöfferin ihren Christlichen Ehrendienst  
zuerweisen / vnd den letzten wilten / da Sie / bey ihrer Reich-  
bestattung ein Christliches Trostsprüchlein zum Reichen-  
Argument zu erklären / begehret / zu erfüllen.

Damit aber solches nochmals dem Sohn Gottes  
zu ehren / vnd vns zu Erbauung in vnsern Christentumb  
gereichen möge / als wollen wir vns vor der hohen Maje-  
stat Gottes Hertzgründlich demütigen / vnd dieselbtige vmb  
Hülff vnd Beystand des heiligen Geistes anrufen / in wa-  
ren Glauben sprechende / Vater vnser.

### T E X T U S.

Das güldene Macht- vnd Trostsprüchlein /  
welches unsere Selige Fraw Amptschöfferin bey gu-  
ten Tagen zum Reichentext erwehlet / vnd bey Ihrer Be-  
gräbnis abzuhandeln begehret hat / beschreibet der hoch-  
erleuchte Apostel Paulus in seinem Sendbrieff an  
die Philipper geschicket Cap. 1/21. mit fol-  
genden Worten :

B

Chri-

zu welchem  
Ende wir  
versamlet  
seynd /

darzu vns  
Gott durchs  
Gebet er-  
suchet seine  
Gnade ge-  
be.



Christliche Reichpredigt.

**C**hristus ist mein Leben / vnd  
Sterben ist mein Gewin.

POSTILLA.

**G**eliebte / zum theil Betrübte / alle  
sambt Außgewählte Freunde in Chris-  
to Jesu vnserm **HERRN** / wir lesen  
von der tugendreichen **Danna** dem  
Weibe **Elkana** / daß Sie nicht nur eine  
Gottesfürchtige **EhrenMatron** / welche mit ihrem  
Ehemanch auff die bestimten **Feste** fleißig zur Kirchen gan-  
gen / vñ des Gottesdienstes andechtig abgewartet habe / son-  
dern darneben vnfruchtbar gewesen sey / drum Sie zu  
dem lieben Gott eyferig vnd instendig geseuffzet / vnd umb  
einen Sohn mit thränen angehalten habe / welches Sie  
auch auff ihr andechtiges vnd anhaltendes Gebet endlich  
erhalten / vnd den **Samuel** zur Welt geboren habe / dar-  
umb weil Sie ihn vom **HERRN** erbeten / habe Sie ihm  
dem **HERRN** wieder consecrirt vnd übergeben / daß Er  
in der Hütten des Stiffts sein Diener sein Lebenlang seyn  
solte / auch darneben den grundgütigen Gott vor alle wol-  
thaten hertzlich gelobet / ihm gedancket / vnd zu seinem  
Ehren aus eingeben des heiligen Geistes ein geistrei-  
ches **Danckpsalmlein** componirt vnd intonirt, wie  
nach vmbstenden weitläufftig zu lesen steht **1. Sam. 1. &  
2. Cap.**

Aus dieser wunder schönen Historien ver stehen wir /  
daß diese gedachte **Danna** gewesen sey / eine Gnaden-  
reiche

*Danna: El-  
kana. Weib  
ist gewesen*



110

## Christliche Vetchpredigt.

reiche Matron / eine vnfruchtbare Weibsperson /  
vnd eine Gottsfürchtige EhrenKron.

Bewesen ist Sie 1. Eine Gnadenreiche Ma-  
tron / welches ihr schöner Nahme Danna oder Anna  
bezeuget. Danna ist ein Hebreischer Nahme / kömpt  
her à Rad. Chanan, heist gratiam fecit, in gratiam  
recepit, graciosus fuit, Gnad erzeigen / zu gnaden anneh-  
men / gnadenreich / liebeich vnd huldreich seyn.  
Dahero Danna oder Anna so viel als Gratiola, eine  
gnadenreiche / huldreiche / vnd holdselige Matron  
heissen wird. Becman. de Orig. p. 521. Buxdorf. Lex.  
p. 241.

Solchen schönen Nahmen / gestalt auch die verstor-  
bene Fraw Amptschöfferin in ihrem leben geführet /  
haben Christliche Weibspersonen nicht von Natur.  
Denn wegen ihrer sündlichen Empfengnis vnd Geburt /  
heissen Sie nicht gnadenreiche Annen / sondern Lory-  
hamo ohne Gnade / Hos. 1 / 6. vnd nicht in Gnaden  
1. Petr. 2 / 10. von Natur sind sie auch Kinder des Zornes /  
Eph. 2 / 3. sie sind böser Art / vnd ein verfluchter Samen  
von Anfang / Sap. 12 / 10. 11. Weil Sie in vnd mit ihrer  
Großmutter Eva durch Abbrechung des Apfels von dem  
verbotenen Baum erstes mahles gesündigtet / Gen. 3 / 6. vnd  
die Ubertretung eingeführet / 1. Tim. 2 / 14. auch Gottes  
gerechten Zorn vnd Ungnad über sich vnd ihre gantze  
posteritet gebracht vnd verursacht haben / die Sünde köm-  
met her von einem Weibe / vnd omb ihrer willen müssen  
wir alle sterben / Sir. 25 / 33. Deswegen sie so wol als die  
Männer sterben / vnd der Sünden Gold / Rom. 6 / 23. bezah-

B ij

len

I. eine Gna-  
denreiche  
Matron/  
welches be-  
weiset der  
Nahme Dā-  
na oder An-  
na.

welche Wei-  
bespersonen  
mit recht  
führen /

nicht wegen  
ihrer leibli-  
che Geburt /



## Christliche Leichpredigt.

sond'n geist-  
licher Wie-  
dergeburt/

in teatlicher  
Ernewerung

len müssen/denn durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen/vnd durch die Sünde der Todt/vnd ist der Todt durch alle Menschen hindurch gedrungen / dieweil Sie alle gesündigt haben/schreibet S. Paulus Rom. 5/12. Sondern Sie werden rechte Annen in der D. Tauffe/darinnen Sie von der D. Dreyfaltigkeit in den Gnadenbund auffgenommen/ihre angeborne Sünde mit dem Blut Jesu Christi abgewaschen / Sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort Eph. 5/26. vnd aus Zorn Kindern Gnaden Kinder gemacht / daß sie sind die Geliebten in dem Geliebten Jesu / Eph. 1/6. Vnd ob Sie gleich nach der Tauffe/als schwache Werkzeuge 1. Petr. 3/7. Aus Menschlicher schwachheit durch wirckliche Sünden solche Gnade Gottes offemals verschertzen / vnd auffo newe in seine Dngnade getheilen / so bemühen sie sich doch höchstes fleisses/daß Sie wiederumb rechte Annen werden möchten/in dem Sie mit bußfertigen Hertzen ihre Sünde mit Maria-Magdalena beweinen / Luc. 7/38. vmb Gnade bitten./ vnd durch Christum den versprochenen Weibssamen / Gen. 3/15. in waren Glauben Gnade erlangen/auch sich höchlich bemühen / daß sie solche Gnade Gottes nicht vergeblich empfangen haben / 2. Cor. 6/1. noch an ihnen vergeblich sey / 1 Cor. 15/10. Sondern sie in solcher Gnaden durch stete Gottseligkeit beständig verbleiben/vnd also rechte Annen vnd gnadenreiche Matronen in warheit mit der that seyn mögen.

Gleich wie aber die frommen Gnaden Kinder Gottes gemeinlich am meisten vnter der väterlichen Zuchttruthen gehalten werden / denn welchen der Herr  
lieb



54

## Christliche Reichpredigt.

lieb hat/ den züchtiget Er/ vnd hat wolgefallen an ihne/  
als ein Vater an seinem Sohne/ Proverb. 3/12. Also hats  
auch dieser gnadenreichen Annen/ an Creutze nicht  
gemangelt /indem Sie vnter andern ist gewesen. II. Eine  
vnfruchtbare Weibsperson. Es war die Vnfrucht-  
barkeit im Alten Testament vnter dem Jüdischen Volck  
vor eine Schmach vnd Schande/ ja vor einen Fluch  
vnd Straffe Gottes gerechnet/ gleich als wenn Sie  
Gott nicht würdigte/ daß Er sie mit seinem H E R R N  
gaben beschencke/ Psal. 127/ 4. oder den D E R R N  
Messiam/ darauff eine jedwedere mit verlangen wartete/  
vnd seine Mutter zu werden verhoffete/ von ihr zur Welt  
gebären lassen wolte/ sondern habe ihnen nach seinem  
Fluch vnd erster Treuwung/ vnfruchtbare Leibe vnd ver-  
siegene Brüste gegeben/ Hos. 9/14. Darumb als die vn-  
fruchtbare Elisabeth schwanger ward/ verbarg sie sich/  
vnd sprach: Also hat mir der H E R R gethan/ in den Ta-  
gen/ da Er mich angesehen hat/ daß Er meine Schmach  
vnter den Menschen von mir nehme/ Luc. 1/ 24. 25.  
Wegen solcher Schmach war diese Gottselige Hanna sehr  
betrübet/ daß Sie allezeit mit seuffzen vnd weinen des  
Gottesdiensts abwartete/ auch mit ihrem anhaltenden  
Sebet bey Gott nicht eher nachliesse/ bis Er ihr Sebet erhö-  
rete/ sie fruchtbar machte/ vnd mit dem jungen Samuelt-  
chen erfreute. Dieses achten nochmals manche vnfrucht-  
bare Eheleute/ wenn sie solches Ehesegens entberen sollen/  
für ein grosses Creutze/ darüber Sie sich offtermals be-  
trüben. Allein sie solten bedencken/ daß dieses ein leib-  
licher Segen were/ welchen Gott nach seinem freyen

II. Eine vn-  
fruchtbare  
Weibsperson/  
Vnfrucht-  
barkeit wur-  
de in A. T.  
für ein Zorn  
zeichen ge-  
halten/

Aber nach  
Gottes  
Willen

B iij

Vater=



## Christliche Reichpredigt.

Vater Willen seines gefallen austheile. Der ist's der die vnfruchtbare im Hause wohnen machet / daß sie eine fröliche Kinder Mutter wird / Psal. 113/9. Der ist's auch / der alle Mütter verschleisset / daß sie nicht gebären können / Gen. 20/18. welches fromme Matronen nicht vor ein Zornsondern Gnaden Zeichen ansehen vnd halten sollen / sonderlich in diesen in stehenden höchst gefährlichen vnd beschwerlichen Zeiten / darinnen die Prophezeung des **DEXXII** Jesu wirklich erfüllet wird / wenn Er bey seiner schmehtlichen Außführung zu den weinenden Töchtern Jerusalem saget: Siehe / es wird die Zeit kommen / in welcher man sagen wird / Selig sind die vnfruchtbaren / vnd die Leibe / die nicht geboren haben / vnd die Brüste die nicht geseiget haben / Luc. 23/29.30. Selig ist die vnfruchtbare / die vnbeslecket ist / die vnschuldig ist des sündlichen Bettes / dieselbe wirds genießen zur Zeit / wenn man die Seelen richtet wird / Sap. 3/13.

Was vor Schmerzen bringets den bekümmerten Vater vnd Mutter Hertzen / wenn in dieser schweren thewren Zeit die Kinder Brod heischen vnd ist niemand / der's ihnen breche / Thren. 4/4. Da armen Leuten so oft ein Blutstropffen von ihren Hertzen fellet / so oft sie ihre hungerige Würmlein ansehen.

Was vor Schmerzen bringets Gottesfürchtigen Vater vnd Mutter Hertzen / wenn ihre Kinder aus dem Beschi schlagen / werden Kinder Belials / Deut. 13/13. lauffen in Krieg / wie Eli Söhne / 1. Sam. 4/4. treiben Vnzucht vnd Blutschande / wie Davids Kinder / 2. Sam 13/14. fallen in einander vnd ermorden sich selber / wie

Ist es ein  
Gnadenzei-  
chen /

in jetzigen  
bösen Zeite /



## Christliche Leichpredigt.

wie die ersten Kinder in der Welt / Gen. 4/9. Werden mit vnheilsamen gefehrlichen Kranckheiten befallen / wie die Wonsüchtige Sohn / Matth. 17/14. oder werden gar vom Teuffel leibhafftig besessen / wie das Cananeische Weiblein / im vergangenen Sonrags Evangelio / ihr Hertzleid an ihrer Tochter siehet / Matth. 15/22.

Was vor Schmertzten bringts betrübtten Vater- vnd Mutter Hertzen / wenn ihre Kinder vor der Zeit ihnen in die Augen hinein sterben / vnd sie dieselbe mit Liebesthränen begraben müssen / wie König David an seinem sechswochen Kindlein erfahren / 2 Sam. 12/15. vnd die arme Wittibe zu Nain ihrem einzigen Sohn mit grossen weinen vnd heulen das geleit zu seiner Ruhestat geben mus / Luc. 7/12.

Was vor Schmertzten bringts dem sterbenden Vater- vnd Mutter Hertzen / wenn sie nach Gottes Willen diese Welt geseget / vnd vnerzogene Vater- vnd Mutterlose Wäißlein hinterlassen müssen / vnd nicht wissen können / wie sie sich ernehren werden / wer sie wol auffziehen sol / ob sie nicht vielleicht / den Papisten / Calvinisten vnd andern Ketzeren noch in die Hende gerathen könnten? Das krencket vnd engstet sie sehrer vnd mehrer / als die Kranckheit vnd Todes Angst selber thun kan.

Dieser Schmertzten aller sind vnfruchtbare Eheleute entnommen vnd überhaben / darumb sie sich auch ditzfals im Herrn seinem Willen geduldig vntergeben / vnd bedencken sollen / was der nachdenckliche Hauslehrer Sirach saget: Es ist besser / ohne Kinder sterben / denn Gottlose Kinder haben / Sir. 16/3. Sie sollen  
be-



## Christliche Reichpredigt.

bedencken/was der H. Kirchenlehrer Augustinus tract. 20. in Joh. saget: Homines non gaudeant de prole temporali: Exultent, si spiritu junguntur Deo, das ist/Wenſchen ſollen ſich nicht über ih e zeitliche Kinder freuen / ſondern das ſol ihre Freude ſeyn / wenn ſie durch ihren Beift mit Gott vereiniget ſeyn. Sie ſollen bedencken / daß ſolchen Mangel Gott der HERR anderweit reichlich erſezet habe / in dem Er ihnen ſeinen Sohn zum Kinde gegeben / Eſa. 9 / 6. der ihnen lieber ſeyn ſolte / denn zehen Söhne / alldieweil mit Ihme ihnen alles iſt geſchencket worden / Rom. 8 / 32. darumb Sie Ihme dafür danckbar ſeyn / vnd von ihrer Gottesfurcht nicht ablaſſen ſollen / Beſtalt ihnen hierinnen dieſe Danna mit guten Exempel vorgehet / die iſt /

III. Eine  
Gottes für-  
chtige Ehrē-  
Kron /

III. Eine Gottesfürchtige Ehrenkron. Solche ihre Gottesfurcht beweiset ſie / in dem ſie mit ihrem Ehwirthe fleißig die angeordneten Feſtage celebriret, zur Kirchen gehet / vnd des Gottesdienſts abwartet. Ihre Gottesfurcht beweiset ſie / in dem ſie ihr Hertz im Gebet für Gott ausschüttet / vnd ſo andächtig betet / daß Gott ihre Bitte ſie gezeigen vnd gewehren mus. Ihre Gottesfurcht beweiset ſie inſonderheit / in dem Sie ein ſolch geiſtreiches Danckpsalmlein machet / darin vns von nichts / als von Ihrem Jeſchuah, Jeſu vnd Weil / von dem **DEXX** Meſſia / von ſeinen Wolthaten vnd Amptverrichtungen / von ſeiner gnedigen wunderli- chen Regierung / gewaltigen Beſchützung ſeiner Kirchen / vnd endlichen Stürtzung ſeiner Feinde / ſinget / rühmet / ſich darüber im Beift erfreuet / vnd ihren einigen **Weil-**  
land



013

## Christliche Reichpredigt.

land auff ein Land herausstreichet. **D** Gottesfurcht ist der beste Ornath vnd Zierath/welcher Weibspersonen am meisten schmücket / denn lieblich vnd schön seyn ist nichts / ein Weib / das den **HERN** fürchtet / das sol man loben / siehet Proverb. 31/30. Die Weiber werden gerühmet / welche Gottseligkeit beweisen / durch gute Wercke / 1. Tim. 2 / 10. sonderlich / welche an dem **HERN** Jesu ihre einige Freude haben / von ihm vnd seinem Wort stetigs reden / vnd darnach leben / wie Hanna nicht nur nimmer von Tempel kam / sondern redete auch vom **HERN** Messia zu allen / die da warteten auff diesen Trost Israel / Luc. 2 / 36. seq. Wie Maria sich stets zu den Füßen Jesu setzte / sein Wort zu hören / vnd dieses beste Theil erwehlete / welches nimmer von ihr solte genommen werden / Luc. 10 / 39. 42. Wie Agnes das tugendreiche Jungfrawlein ihren himlischen Ehrenbräutigam so lieb hatte / daß Sie umb seiner Ehr- vnd Rehr willen fremdig zur Warter gieng / vnd als Sie gefragt wurde / warumb sie so roth im Gesichte sehe / gabe Sie fremdig zur Antwort: Das Blut meines himlischen Bräutigams Jesu Christi ist mir aus dem Herzen vnter das Angesichte gestiegen / das machet mich also roth vnd schön / wie Ambrosius hom. 31. weitleufftig berichtet.

Hier von zu reden hat vns zu diesem mal veranlasset die vor vnsern Augen stehende / vnd in Christo selig entschlossene / die Erbare vnd Vieltugendreiche Fraw Anna / des Ehrenvesten / Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn Daniel Graulens / Churf. Sächs. wol-

weil Gottesfurcht Weibes Personē am meisten zieret.

Eine solche Anna ist auch unsere S. Fraw Amptschöpfferin gewesen /

C

ver=



## Christliche Leichpredigt.

verordneten Amtschöffers zu Liechtewalde/hertzgeliebten Waußz Ehre / als welche auch bey Empfang ihrer H. Tauffen mit den schönen Nahmen Anna / weil sie Gott vmb Christi Willen zu Gnaden angenommen / vnd grosse Gnade an Leib vnd Seel bisher erzeiget hat / ist beleyet worden / vnd ob sie gleich nicht gantz vnfruchtbar gewesen / sondern durch Gottes Segen eines Söhnleins genesen / so ist doch dasselbe ein rechter Benvoni vnd Schmerzens Sohn gewesen / Gen. 35 / 18. nicht nur / in dem Er ihr von Gott durch den vor vnsern Augen früzzeitigen Todt von ihrem Herzen mit Schmerzen als bald gerissen / auch sie ferners keines Kindes wider schwanger worden / sondern in dem Sie von selbigen dato an mit vielerhand Weiblichen Kranckheiten vnd Leibes Schmerzen / darzu andere Symptomata geschlagen / befallen worden / daß sie endlich darüber das Maul zuthun müssen. Aber Sie hat demnach von ihrer Gottesfurcht nicht gelassen / sondern wie die Zeit ihres Lebens also in ihrer langwirigen Kranckheit den **HEILIGEN** Jesum ihren einigen Schatz / Matth. 6 / 21. Ihr edles Kleinod / Psal. 16 / 1. ihres Hertzens Trost vnd ihr Theil seyn lassen / Psal. 73 / 26. An dem sie geglaubet / auff dem sie gehoffet / nach dem sie verlanget / in dem sie standhaftig verblieben / durch dem sie Noth vnd Todt überwunden / mit dem sie frölich entschlaffen / von dem sie in ihrer Kranckheit geredet hat / massen solches vnter andern ihr letztes Begehren bezeuget / in dem Sie das abgelesene güldene Macht Sprüchlein S. Pauli / darinnen der **HEILIGEN** Jesus als ein Rubin oder Demant in Arabischen Golde flam-

welches vnter andern beweisset /

daß sie verlesenes Sprüchlein zu ihren Leichentext erwehlet hat



### Christliche Leichpredigt.

flammet vnd funckelt zu ihrem Reichem Text vor langer Zeit erwehlet/ vnd bey ihrer Bestattung abzuhandeln begehret hat. Gewiß wird sie solches längst zuvor wolbeherziget/ vnd in ihrer beschwerlichen Kranckheit den besten Saft vnd Krafft/ daß Christus ihr Leben/ vnd Sterben ihr Gewin sey/ genugsam empfunden haben. Theten wir deswegen gar vnrecht/ wenn wir sie ihres willens nicht gewehren wolten / zuma! weil mit diesem Sprüchlein/ viel fromme Herzen ihre angefochtene Seele/ als mit dem besten Balsal erquicket / vnd darauff als auff einem weichen Hauptküssen sanfft vnd selig entschlaffen seyn.

In dessen Erwegung wollen wir Ewer Christlichen Liebe dasselbe in nachfolgenden wenigen Wünclein fürtragen/ auch mit Hülf vnd Beystand des Heiligen Geistes erklären / sagende: **Wie Christus vnser Leben/ Sterben aber vnser Gewin sey.** Christus Jesus vnser Leben wolle vns hierzu den Geist des Lebens geben/ vnd durch seinen Beystand verleihen / daß wir hier von mögen reden/ dadurch vnser Leben gebessert/ vnd wir den edlen Gewin des Ewigen Lebens darvon bringen mögen / vmb seines teuren Verdiensts/ vnd bittern Leidens vnd Sterbens willen/ Amen.

### TRACTATIO.

**E**st ein Vhralter/ Christlicher vnd löblicher Gebrauch / daß man die selig Verstorbene nicht nur ehrlich zu Grabe bringet/ sondern auch zu ihrem stetwährenden Gedächtnüs sonderbare Epitaphia, Grab-schriefften / Reichsteine / Creutzten / Ehrensäulen/

welches wir durch Hüffe des H. Geistes erklären wollen: Wie Christy vnser Leben/ vnd Sterbē vnser Gewin sey.

Vnd zwar nach Gebrauch aller Volcker

C ij vnd





## Christliche Reichpredigt.

vnd andere Grabmahl auffrichtet / damit ihrer auch bey den Nachkommen nicht vergessen werde. Wie denn nicht nur die Propheanhistorien bezeugen / daß die Römer / Griechen vnd Egyptier auff die monumenta vnd Begräbnisse der ihrigen sehr viel gewendet vnd schöne / wunderliche Pyramides mit vngleublichen Vnkosten auffgeföhret haben / also / daß Diodorus Siculus l. 1. par. 2. c. 2. meldet / daß an einem eintzigen Pyramide in die dreyhundert vñ sechzig tausent Menschen gantzer zwanzig Jahr lang gebawet haben. Daraus leicht abzunehmen / wie gros das Sebew gewesen / vnd was vor Vnkosten darauff gangen seyn.

Alexander Magnus hat auff das Begräbnis seines guten Freundes vnd gewesenen Hoffraths des Hephestionis in die zehen tausent talenta, die machen in die 60. Tonnen Goldes gewendet / wie Q. Curtius l. 10. Hist. Alex. c. 4. berichtet. Sondern auch in S. Schrift befinden wir / daß der Ertzvater Abraham seinem verstorbenen lieben Eheschatz ein Erbbegräbnis / von den Kindern Beth / vmb vier hundert Setzel Silbers erkauffet habe / Gen. 23 / 16. Jacob / als Er seine liebste Rachel an dem Wege gen Bethlehem begraben hatte / richtet eine sonderbare Seule vnd Denckmal über ihrem Grabe auff / welches noch zu Moses Zeiten gesehen worden / Gen. 35 / 20. Der Maccabeische Held Simeon lies zu Modin seinem Vater vnd Brüdern zu Ehren ein Grab von gehawenen Steinen machen / vnd darauff sieben Seulen mit herrlichen Schiffen auffrichten / welche man sehr von weiten sehen kunte / 1. Macc. 13 / 27. seq. Des Begräbnis Davids wird



117

## Christliche Leichpredigt.

wird auch gedacht / Act. 2 / 30 welches sonder Zweifel herrlich vnd zierlich erbawet gewesen / weil daraus der Hohepriester Hircanus auff einmal in die 3000. talenta / in die 18. Tonnen Goldes vnserer Würtze genommen / damit er den Antiochum des Demetriij Sohn beschenckte / daß Er von der Belagerung der Stadt Jerusalem abgezogen / Joseph. *de xxiol.* l. 7. c. ult.

Solchen zur folge wollen auch wir / Ihr meine Beliebte / vnserer selig verstorbenen Fraw Ambtschösserin / eine Ehrenseul vnd Gedächtnismal nicht von Gold / Silber / Edelgestein oder andern Metall / sondern aus vnserm Goldgüldenem Trostsprüchlein / auffrichten / vnd nach ihrem Väterlichen angebornen Zunahmen einen Vogel / nicht einen Adler / Greiffen / Kranich / Beyer oder andern Wilden Vogel / sondern ein liebliches Turteltäublein setzen / mit welchem sonsten der HERR Christus seine hertzgeliebte Braut vnd gläubige Christen vergleichen thut / Cant. 2 / 14. c. 5 / 4. Matth. 10 / 16. Nicht daß wir alle Eigenschaften solcher Täublein anführen / vnd auff gläubige Christen appliciren wolten / sondern nur in hoc tertio, Gleich wie die Täublein ihre zwey Flügel haben / damit sie sich in die Höhe schwingen / vnd manchen herbeynähenden Unglück entfliehen können / Also sol ein frommer Christ seine zwey geistliche Flügel haben / damit er sich von der Erden in die Höhe schwinde / vnd aus der Welt in den Himmel fliehen könne.

Solche beyde Flügel werden vns in dem vorgegebenen Sprüchlein gezeigt / da der eine geistliche Flügel heist:

E iij

Fi-

in Gestalt  
eines Grab-  
mals /

daruff wir  
nach der S.  
verstorbenen  
Nahmen  
setzen wollen.  
Ein Turtel-  
täublein

mit zweyen  
Flügeln.





## Christliche Reichpredigt.

Fidei praestantia, Des Glaubens Fürtrefflig-  
keit/darauff mit gülden Buchstaben geschrieben steht:

Ἐμοὶ τὸ ἔνν ζῆσος, Christus ist mein Leben.

Der andere Geistliche Flügel heisset:

Spei Constantia, Der Hoffnung Beständig-  
keit/vnd ist darauff geschrieben:

τὸ ἀποθᾶναι κέρδος, Sterben ist mein Gewinn/  
welche wir ferner in guter Ordnung beschawen wollen.

### DE PRIMO.

Der erste  
Flügel heis-  
set: Des  
Glaubens  
Fürtrefflig-  
keit/darauff  
steht:  
Christus ist  
mein Leben.



Als nun/Ihr Meine Geliebte/den er-  
sten geistlichen Flügel frommer Chri-  
sten belangen thut/welcher heisset: Fidei  
praestantia, des Glaubens Fürtrefflig-  
keit/darauff geschrieben steht: Ἐμοὶ τὸ ἔνν  
ζῆσος, Christus ist mein Leben/so sind  
diese Worte des hoherleuchten Heydenlehrers vnd  
Apostels Pauli/welcher ansetzo zu Rom/daraus Er die-  
se Epistel an die Philipper geschrieben/vnter dem Tyran-  
nen vnd Christverfolger Nerone, in gefenglicher haffi-  
lage/vnd sich täglich vnd stündlich seines Todes wegen des  
H. Evangelij versehen vnd befahren muste/darumb Er in  
solcher seiner Befängnis nicht nur mit seiner zuhörer/der  
Philipper/Glauben vnd guten Wandel/ auch mit dem  
glücklichen Fortgang des H. Evangelij/sondern vornem-  
lich mit dem tewren Verdienste/Krafft vnd Beystand sei-  
nes Heylandes Jesu Christi/ihn tröstete/vnd wieder  
Todt vnd alle Marter aufrichtete/also gar/das er nach  
Gottes Willen/beydes zum Leben vnd Sterben bereit sey/  
vnd



### Christliche Leichpredigt.

vnd ihme eines so viel als das andere geben solle/darumb  
 Er spricht: Christus ist mein Leben / vnd Sterben  
 ist mein Gewin. Als wolt Er sagen: Liebster HERR  
 Jesu/du siehest gar wol/in was vor grosser Leibs vnd Le-  
 bens Befahr ich anjetzo schweben/daraus du mich gar leicht  
 erretten kanst/wie ich meines theils schon bereit bin nach  
 deinem Erkendnis vmb deiner Ehr vnd Lehr willen/nach  
 meher Arbeit/Befahr/Angst vnd Trübsal zu erdulden/  
 weil du mein Leben erhalten vnd fristen kanst/ja gar in  
 mir lebest/vnd mit mir so genaw als Leib vnd Seel durch  
 Glauben vereiniget bist/hastu aber was wtedriges be-  
 schlossen/das ich jetzo sterben sol/ich bin willig vnd frewdig  
 darzu/well solches mir nicht ein Verlust vnd Schaden/  
 sondern ein herrlicher Gewin vnd Schatz seyn wird/dar-  
 durch ich die himlische Ehrenkron zum GnadenLohn er-  
 langen werde.

Giebet hiermit seinem vnd vnsern Deyland/ei-  
 nen sehr anmutigen/nachdencklichen vnd tröst-  
 lichen Nahmen/das Er ihn sein Leben nennet. Vnd  
 zwar gar recht vnd billich. Denn der HERR Jesus  
 ihme selber diesen Nahmen giebet vnd saget: Ich bin die  
 Auferstehung vnd das Leben/wer an mich gleubet/der  
 wird leben/ob er gleich stirbet/Joh. 11/11. Ich bin der  
 Weg/die Wahrheit/vnd das Leben/Joh. 14/6. Vnd  
 zwar so ist Er das Leben:

I. *σωδως* & affectivē, wesentlicher weise vor sich.  
 Denn Er ist *αυτοζωος*, der das Leben ihm selbst in ihm  
 selbst/von ihm selbst/vnd durch ihm selbst hat/dar-  
 umb Er καλ' *εζοχην* der lebendige Gott/Deut. 5/26.  
 Jos.

denn Chri-  
 stus ist das  
 Leben/

I. Wesentli-  
 cher weise/





## Christliche Reichpredigt.

Jos. 3/10. Psal. 42/3. 84/3. Jer. 10/10. 20. Der Fürste  
des Lebens / Act. 3/15. Der ewiglich lebet / Dan. 12 / 7.  
Vnd allein Unsterblichkeit hat / 1. Tim. 6 / 15. genennet  
wird. Vnd ob Er gleich am Charfreytage / wie ein edles  
blutrotes Köszlein / verwelcket / sein Haupt geneiget / vnd  
warhafftig nach dem Fleische 1. Petr. 3/ 18. gestorben ist /  
so ist er dennoch mitten im Tode nach seiner Seelen vnd  
ewigen Gottheit / welche nimmermehr stirbet / noch=  
mals das Leben verblieben. Darumb es auch unmög=  
lich war / daß Er vom Tode solte gehalten werden / Act. 2 /  
24. Sondern am dritten Tage stehet Er / aus eigener  
Krafft / lebendig auff / schwinget sein Siegesfahnlein vnd  
saget fröhlich: Ich war todt / vnd sihe / Ich bin leben=  
dig von Ewigkeit zu Ewigkeit / vnd habe die Schlüs=  
sel der Hellen vnd des Todes / Apoc. 1/18. Ich lebe / vnd  
ihr solt auch leben / Joh. 14/19. Denn Christus ist  
das Leben

II. Wirkli-  
cher weise.  
denn Er ist

II. *Ενεργητικῶς* & effectivè, Wirklicher weise / in  
dem Er auch uns das Leben giebt vnd mittheilet / denn da  
ist der **DEUX** Christus

Unser leibliches Naturleben /

Unser geistliches Gnadenleben / vnd

Unser ewiges Ehrenleben. Er ist

I. unser leib-  
liches Natur  
leben /

I. *Vita nostra naturalis*, Unser leibliches Natur=  
leben. Denn Er ist nicht nur *Vita universalis*, das all=  
gemeine Leben / das wir mit andern Creaturen gemein  
haben / vnd von ihm nebens dem Vater vnd heiligen  
Geist / Krafft der ersten Erschöpfung herrühret /  
wie solches Hilarius interpretiret, wenn Er lib. de Patris &  
Fil.



### Christliche Leichpredigt.

Fil. unit. saget: Christus vita dicitur, quia ipse universa vivificat, Christus wird das Leben genennet/ weil Er alle Ding lebendig machet. Also haben Bäume/Kräuter vnd andere Erdgewächse ihr vitam & vim vegetativam, ihre eingepflanzete Krafft/daß sie wachsen/sich prosemिनieren vnd fortpflantzen/vnd zu ihrer perfection vnd maturitet gelangen können/welche durch das wesentliche Wort Gottes/ erstes mals herfür bracht worden / wie Moses berichtet: Vnd Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras vnd Kraut/ daß sich besame / vnd fruchtbare Bäume/da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage/vnd habe seinen eigenen Samen bey ihm selber auff Erden/ vnd es geschah also. Gen.1/11. Der lesset nochmals Gras wachsen für das Vieh / vnd Saat zu Nutz den Menschen/ daß Er Brod aus der Erden bringe/Psal.104/14. Also giebt Er auch den wilden vnd zahmen Thieren / vitam animale, daß sie fühlen/sehen/hören/schmecken/ riechen/ vnd andere operationes des Lebens verrichten / welches Er ihme selbst zu schreibet in Job. 39. & 40. Cap. Sondern Er ist/ Vita nostra specialis & rationalis, vnser sonderbares vernünfftiges Leben / da aus Zusammenfügung Leibes vnd der Seelen/der Mensch anseheth zu leben/vnd wird durch das wesentliche Wort Gottes/ zu einer lebendigen Seelen/Gen.2/7. Vnd zwar da ist Er vnser Leben

1. In vitæ ingressu, in vnser Lebens Anfang vnd Eingang. Denn wir nicht ohne Befehr geboren werden / wie die Epicurischen Weltsewe / nach ihrem Lehrmeister Epicuro ihnen extremen / vnd ihre Gedancken

D auff=

2. In vnser Lebens Anfang vnd Eingang/





## Christliche Leichpredigt.

auffgezeichnet seyn/ Sap. 2/2. Sondern Gott hat vns geschaffen in Christo Jesu/ Eph. 2/10. Er hat vns gemacht/ vnd nicht wir selbst/ Psal. 100/2. Er hat vns in Mutterleibe gebildet/ Psal. 139/15. daß ein jedweder mit Hiob sprechen mus: Deine Hende haben mich gearbeitet vnd gemacht/ was ich vmb vnd vmb bin. Hastu mich nicht wie Milch gemolcken/ vnd wie Kiese lassen zerrinnen? Du hast mir Haut vnd Fleisch angezogen/ mit Beinen vnd Adern hastu mich zu sammen gefüget/ Leben vnd Wohlthat hastu an mir gethan/ vnd dein auffsehen bewaret meinen Odem/ Hiob. 10/8. seq. Der Geist Gottes hat mich gemacht/ vnd der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben/ Hiob. 33/4. Da der mus vns aus Mutterleibe ziehen/ Psal. 22/10. 71/6. Da es sonst vnmöglich were/ daß ein Kindlein in dem finstern Kercker vnter dem Mütterlichen Hertzen/ vnd in der schmerzlichen Geburt lebendig erhalten würde/ wo nicht dieses Leben vnser Leben vns gebe/ daß wir in ihm leben/ weben vnd sind/ Act. 17/28. Vnd Er vnß giebet Leben/ Segen vnd Gesundheit/ Sir. 34/20. Welches eines von den grossen Wunderwercken ist/ das doch die übersüchtige Welt nicht gros achtet/ weil es heist: Miracula assiduitate vilescunt: Wenn Wunderwerck zu oft geschehen/ werden sie verächtlich gehalten. Fromme Christen aber erkennens mit Danckbarkeit vnd sprechen auch disfals: Christus ist mein Leben.

2. In vnser  
Lebens Fort-  
gang.

Unser Leben ist Christus. 2. In vita progressu,  
In vnser Lebens Fortgang. Denn wenn Er seine  
Hand abzöge/ so könten wir nicht einen Augenblick le-  
ben



174

## Christliche Leichpredigt.

ben bleiben/sondern müsten wieder zu nichte werden/wie  
Er vns erst aus nichts erschaffen hat. Ach wie gar nichts  
sind doch alle Menschen/die doch so sicher leben. Psal. 39/7.  
Du nimst weg ihren Odem/so vergehen sie/vnd werden  
wieder zu Staub/Psal. 104/29. So ist das Mensch-  
liche Leben so vieler Gefahr vnterworffen / daß oft  
kaum ein Schritt zwischen vns vnd dem Tode ist / 1. Sam.  
20/3. vnd gehet nach dem bekanten Sprichwort: Quilibet  
homo cum calu suo ambulat. Ein jedweder Mensch/  
wandelt mit vnd nebens seinem Fall vnd Unglück.  
Vnd müssen wir alle singen: Mediâ vitâ in morte sumus:  
Mitten wir im leben sind/

Mit dem Tod vmbfangen.

Der Mensch wie die Physici & Anatomici ausrech-  
nen/hat in seinem Reibe 356. Aderlein/vnd 248. Beinlein/  
klein vnd groß. Aber viel mehr Unglück / viel mehr Wie-  
derwertigkeit / viel mehr Krankheiten ist er vnter worffen/  
weil ihn Leiden ohne zahl vmbgeben hat / Psal. 40/13.  
also daß sich zuverwundern ist / daß ein Mensch lebendig  
bleibet. Allein der **DRKX** Jesus ist vnser Leben/  
der ist der Gott vnser Lebens/Psal. 42/9. Vnser  
LebensKrafft/Psal. 27/1. Der vns von Mutterleibe an  
lebendig erhelc/vnd thut vns alles gutes/Sir. 50/24. Der  
ist der rechte Menschenhüter/Hiob. 7/20. Der Hüter  
Israels/der nicht schleffet/ noch schlummert/der behütet  
vnser Reib vnd Seel / Er behütet vnsern Ausgang vnd  
Eingang/von nun an bis in Ewigkeit/Psal. 121/4.7.8.

Unser Leben ist Christus 3. In vitæ egressu,  
In vnser Lebens Ausgang. Denn wir nicht immer

D ij

auff

3. In vnser  
Lebens Auf-  
gang.



## Christliche Leichpredigt.

auff dieser Welt leben / sondern vnser Lebens **W E R K**  
erhelt vns vnser Leben / so langes ihm gefellet / der ist die  
Lenge vnserer Tage / Deut. 30/20. Vnserer Zeiten ste-  
hen in seinen Henden / Psal. 31/15. Der hat alle vnserer  
Tage auff sein Buch geschrieben / die noch werden solten /  
vnd derselben keiner da war / Psal. 139/16. Der hat den  
Menschen seine bestimmte Zeit vnd gewisses Ziel gesetzt /  
das Er nicht übergehen kan / Job. 14/5. Denn Er hat  
den Menschen geschaffen aus der Erden / vnd macht ihn wie-  
der zur Erden / vnd bestimt ihnen die Zeit ihres lebens /  
Sir. 17/1. Wann dann sein Sandseigerlein aus ist / so  
schicket Er ihnen den nuncium mortis: Beschicke dein  
Hauß / du wirst sterben / vnd nicht lebendig bleiben.  
Da müssen wir vnser Leben abreißen / wie einen Weberfa-  
den / Esa. 38/1, 12. Weil vns der **H E R R** lesset sterben / Psal.  
90/4. Wann / wo vnd wie Er wil / auff daß wir den alten  
Bund bestetigen helfen / welcher heisset: Mensch / du  
mußt sterben / Sir. 14/18.

Quando placet Christo, de mundo tollimur isto.

Wenns vnsern Christo wol gefelt /

So scheiden wir aus dieser Welt.

Vnd Christus solte nicht vnser leibliches Natur  
Leben seyn:

Er ist 2. Vita nostra Spiritualis, vnser geistliches

GnadenLeben. Ob gleich wir Menschen alle das Na-  
türliche Leben haben / so seyn wir doch wegen der Sün-  
de / geistlicher weise tod / wie S. Paulus spricht: Ihr  
waret tod durch Ubertretung vnd Sünde / in welchen ihr  
weiland gewandelt habet / Eph. 2/1. Dergleichen saget Er

von

2. Vnser  
geistliches  
Gnadente-  
ben



020

## Christliche Reichpredigt.

von einer wollüstigen Wittiben/ daß/ wann sie in Wollü-  
sten lebe/sie lebendig tod sey/ 1. Tim. 5/6. drüber Theo-  
doricus glossiret: Immodicæ delitiæ rationem obru-  
unt & efficiunt, ut in corpore tanquam in aliquo sepul-  
chro jaceat, die übermässigen Wollüste / überfallen das  
Gemüthe/ vnd verursachen / daß es im Leibe/als in einem  
Grabe gleich tod ligt/ citante Dn. D. Bald. in comment.  
super h. l. p. 318. Unser Heiland saget zu einem / von wel-  
chem Clem. Alexandrinus l. 3. Stromat. f. 187. saget/ daß es  
Philippus der Apostel gewesen: Was die toden ihre  
todten begraben/ Matth. 8/22. Da Er durch die to-  
den/welche die andern toden begraben sollen/ die ungleu-  
bigen vnd unbekehrten Sünder verstehet / wie Theophy-  
lactus super h. l. commendiret: Mortuos intelligit infi-  
deles, durch die toden verstehet Er die Ungleubigen. So  
lest der Sohn Gottes dem Engel der Gemeine zu Sarden  
schreiben/ Ich wets deine Werck/ denn du hast den Namen/  
daß du lebest/ vnd bist tod/ Apoc. 3/1. darumb bey den  
Hebreern das Adagium entsprungen / Reschaim behajo-  
hem nikreim methim: Impij in vitâ suâ mortui vo-  
cantur, die Gottlosen werden in ihrem leben tode genen-  
net. Jan. Drusius Adag. Ebraic. dec. 3. proverb. 3. welches  
denn viel ein ergerer vnd gefährlicher Todt ist/als der  
zeitliche Todt seyn mag / wie Chrysostomus der alte  
Kirchenlehrer bezeuget/ wenn er saget: In peccatis mise-  
ram vitam agentes nihil differunt à mortuis: imò vel  
maximè differunt cum sint illis multò deteriores. Nam  
qui moritur, justificatur à peccato: Hic autem vivens  
servit peccato. Welche in sünden ein elendes Leben füh-





## Christliche Leichpredigt.

ren/ sind von den toden nichts vnterschieden: Ja sie sind sehr weit von ihnen vnterschieden/ weil sie sehr viel erger seyn. Denn wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von der Sünde: Aber ein solcher lebet/ vnd dienet doch der Sünde. Ja dieser Todt/ ist ein Anfang vnd Eingang in den andern vnd ewigen Todt/ wie er genennet wird/ Apoc. 2/ 11. 20/ 6. 14. 21/ 8. darinnen die Verdammten augenblicklich sterben/ vnd doch nicht ersterben werden/ Mors optatur, & non dabitur, der Tod wird gewünschet/ aber ihnen nicht gegeben werden/ saget Augustinus Epist. iii. c. 27. ad Julian. Cruciatur & non extingvitur: Moritur & vivit: Deficit, & subsistit: Finitur semper, & sine fine est: Hæc solo auditu valde terribilia sunt, quanto magis passione? schreibet Gregorius M. l. 15. moral. c. 11. Der Verdammte wird gepeiniget/ vnd doch nicht vertilget. Er stirbet/ vnd lebet doch; Er nimt abe/ vnd bleibet doch; Er nimt allezeit ein Ende/ vnd ist doch ohne Ende. Das ist schrecklich allein zu hören/ wie viel mehr aber zu leiden? Allein der **W E R K** Jesus ist vnser Leben/ der vns zum geistlichen Leben gebracht hat. Denn Gott/ der da reich ist von Barmhertzigkeit/ durch seine grosse Liebe/ damit er vns geliebet hat/ da wir tod waren in den Sünden/ hat er vns sampt Christo lebendig gemacht (denn aus gnaden seyd ihr selig worden/) vnd hat vns sampt ihm aufferwecket/ vnd sampt ihm in das Himlische Wesen versetzet/ in Christo Jesu/ schreibet S. Paulus/ Ephes. 2/ 4. 5. welches nichts anders ist/ als vivificatio ex operibus mortuis, eine Lebendigmachung aus oder von den toden wercken.

Und



## Christliche Leichpredigt.

Und zwar ist der **WELKE** Jesus vnser Geistliches Leben in der heiligen Tauffe / darinnen wir von newen geboren werden / Joh. 3/5. Da den **HEXEN** Jesum anziehen / Gal. 3/27. Daß Er in vns lebet / Gal. 2/19. Weil dieses das lebendigmachende Wasser ist / darvon alles lebet / wohin es fleusset / wie für gebildet / Ezech. 47/9. Wenn dem Pelican seine jungen von der Schlangen erbiessen vnd ertödet seyn / sol er seine Brust eröffnen / vnd mit seinem Blut / seine tode Jungen besprützen / darvon sie wieder lebendig werden sollen / Hieron. in Epist. ad Præsid. August. in Psal. 102. D. Franz. histor. animal. p. 357. Die heilsche Schlange Apoc. 12 / 9. hat vns mit dem Sündenbisse an der Seelen verwundet / daß wir todt da ligen / aber vnser himlischer Pelican / vnd trewhertzige Gluckhenne Jesus Christus / wie Er sich selber abbildet / Matth. 23 / 38. lest seine allerheiligste Seiten eröffnen / vnd in der H. Tauffe sein herausfließendes Blut vnd Wasser / Joh. 19 / 35. auff vns springen / daß wir zum Geistlichen Leben erwecket werden / denn wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in den Todt / auff daß / gleich wie Christus aufferwecket ist von den toden / durch die herrligkeit des Vaters / also sollen auch wir in einem newen Leben wandeln / Rom. 6 / 4.

Unser Geistliches Leben ist Christus in dem gepredigten Worte / das ist das lebendige Wort Gottes / 1. Petr. 1 / 29. Hebr. 4 / 12. Die Krafft Gottes selig zu machen / alle die daran glauben / Rom. 1 / 16. der **WELKE** Jesus hat lauter Worte des Ewigen Lebens / Joh. 6 / 68. Davon lebet man / vnd das Leben

In der H.  
Tauffe /

In dem ge-  
predigten  
Worte /



## Christliche Leichpredigt.

ben vnsers Geistes stehet gar in demselben / Esa. 38 / 16. dadurch er vns zuruffet / vnd von dem geistlichen Sünden Tod zum Gnadenleben aufferwecket / wenn Er durch seine Diener vns anschreyet: Wache auff / der du schleffest / vnd stehe auff von den toden / so wird dich Christus erleuchten / Eph. 5 / 14. Man schreibet von den Löwen / daß / wenn Er junge werffe / dieselben 3. Tage gleich als tod ligen sollen / wotauff der Löwe seht zu brüllen anfang / daß sie gleich lebendig werden / Origen. hom. in Psal. 38. Epiphan. l. 1. ad Physiol. Sandæus in Theolog. Emblem. lib 4. comment. 6. Embl. 22. Wir ligen oft in Sünden todt / aber der Löwe vom Stam Juda / Apoc. 5 / 5. fehret noch immer durch die Straff- vnd Bußpredigten an zu brüllen / daß wir zum geistlichen Leben erwecket werden. Der Löwe brüllet / wer solte sich nicht fürchten? Der H E R R H E R R redet / wer solte nicht weissagen? Amos. 3 / 8.

Unser Geistliches Leben ist Christus in dem hochwürdigen Abendmal / darinnen Er vns sein lebendigmachendes Fleisch / vnd das Brodt des Lebens / das vom Himmel kommen / vnd der Welt giebt das Leben / zu essen giebet / daß wir in ihm bleiben / vnd Er in vns / Joh. 6 / 48. seq. Er giebt vns sein lebendigmachendes Blut zu trincken. Des Leibes Leben ist im Blute / stehet Lev. 17 / 11. 14. Vielmehr wird der Seelen Leben im Blute Jesu Christi seyn. Menschen Blut warm getruncken / sol die hinfallende Siechtage vertreiben / wie Plin. l. 28. Nat. Hist. c. 1. Tertull. in Apol. c. 9. Coel. Rhodiginus l. 6. c. 9. bezeugen. Aber das Blut Jesu Christi hat viel grössere Krafft / dadurch wir von  
den

In dem  
hochwürdi-  
gen Abend-  
mal.



## Christliche Reichpredigt.

den Sündenfällen curiret werden. Als Saul mit dem Propheten Samuel gessen hatte / vnd nun mehr sich vor ihm wandte / gab ihm Gott ein ander Hertz / daß ein ander Mann aus ihm ward / vnd fing an zu weissagen / 1. Sam. 20 / 9. 10. Im hochwürdigen Abendmal essen wir mit dem rechten grossen Propheten / Deut. 18 / 15. 18. Luc. 7 / 16. Der vns vnter dem gesegneten Brod vnd Wein / mit seinem Leib vnd Blut speiset vnd trencket.

Wann deswegen glaubige vnd würdige Communicanten von ihm weggehen / sihe / so werden andere Leute aus ihnen / welche in Gottes Geboten wandeln / seine Rechte halten / vnd darnach thun / Ezech. 36 / 27 / Sie werden ganz neue Creaturen / 2. Cor. 5 / 17. Welche der lebendige Wind / Gott der heilige Geist / Ezech. 1 / 20. anbläset / beweget vnd treibet / Rom. 8 / 14. vnd neue motus, operationes vnd Derrichtungen in ihnen anrichtet / daß sie in einem neuen Leben wandeln / Rom. 6 / 4. Wer solches nicht bey vnd in sich empfindet / der hat dieses geistliche Leben noch nicht empfangen / darumb er seuffzen soll: Schaffe in mir / Gott / ein new Hertz / vnd gib mir einen neuen gewissen Geist ex Psal. 51, 12.

Vnd solches alles ist ein Gnaden Leben / vnd geschicht ohne alle vnserer Vorbereitung / Mitwirkung / gute Wercke / vnd eigene Verdienst / wie zwar die Pelagianer, Synergisten, vnd Papisten ihnen felschlich einbilden / sondern es ist ein pur lauter Gnadenwerck Jesu Christi / denn aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben / vnd dasselbe nicht aus euch / Gottes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auff daß sich nicht jemand rühme / Eph. 2 /

E

Eph. 2 /



## Christliche Reichpredigt.

Eph. 2/8. Nicht umb der Wercke willen / der Gerechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig / durch das Bad der Wiedergeburt vnd Ernewerung des heiligen Geistes / welchen Er ausgegossen hat über vns reichlich / durch Jesum Christum / vnsern Heiland / Tit. 3/5.6. Ist nun aus Gnaden / so ist nicht aus Verdienst der Wercke / sonst würde Gnade nicht Gnade seyn / Rom. 11/6. vnd Christus solte nicht vnser geistliches GnadenLeben seyn?

3. Vnser Ewiges Ehr̄eLeben.

Er ist 3. Vita nostra perennalis, vnser ewiges EhrenLeben / Bestalt S. Johannes ihn also nennet: Dieser ist der warhafftige GOTT / vnd das Ewige Leben / 1. Joh. 5/21. Wir waren zwar anfangs erschaffen zu dem Ewigen Leben / Sap. 2/23. Allein durch den kläglichen Sündenfall war es verschertzet / ein Engel mit einem hauenden Schwert verwahret den Weg / der zum Baum des Lebens führet / Gen. 3/24. dahinein solten wir nimmermehr gelangen. Aber / dem **HERRN** Jesu ist der Weg zum Leben wieder kunt gethan worden / Psal. 16/11. Der hat durch sein vnschuldig Leiden vnd Sterben / durch seine fröliche Auferstehung vnd Himmelfarth / vns die LebensThür wieder eröffnet / als vnser Durchbrecher / Mich. 2/13. vnd Himmelsleiter / Gen. 28/12. Joh. 1/51. Der für vns hingangen ist / vns die Stete zu bereiten / daß wir seyn sollen / wo Er ist / Joh. 14/2.3. Wassen Er seinen gleubigen Christen das Ewige Leben vielfeltig verheissen hat / Als: Also hat Gott die Welt geliebt / daß Er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle / die an ihn gleuben / nicht verlohren werden / sondern



## Christliche Reichpredigt.

deru das Ewige Leben haben / Joh. 3 / 16. Warlich /  
warlich / ich sage euch / wer mein Wort höret / vnd gleubet  
dem / der mich gesand hat / der hat das Ewige Leben /  
Joh. 5 / 24. Das ist der Wille / des der mich gesand hat /  
daß / wer den Sohn sihet / vnd gleubet an ihn / habe das E-  
wige Leben / Joh. 6 / 40. Meine Schaffe hören meine  
Stimme / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich gebe  
ihnen das Ewige Leben / Joh. 10 / 27. vnd dergleichen.

Was aber das Ewige Leben / das vns Christus  
erworben / vnd desselben Herligkeit sey / können wir in die-  
ser sterblichen Schwachheit mit gedanken nicht erreichen /  
schweige mit Worten / der Würde nach genugsam beschrei-  
ben / weil es kein Auge gesehen / kein Ohre gehöret / vnd noch  
in keines Menschen Hertze kommen ist / wie Paulus bezeug-  
et / 1. Cor. 2 / 9. ex Esa. 64 / 4. Ober welche Wort Augu-  
stinus tract. 24. de tripl. habitac. c. 1. schreibet: Bona re-  
gni coelestis dicere, vel cogitare, vel intelligere, ut sunt,  
nullus potest carne vestitus. Multo enim majora &  
meliora sunt, quam cogitantur & intelliguntur, kein  
Mensch im Fleische kan die güter des himlischen Reichs we-  
der außsprechen / noch bedencken / noch verstehen / wie sie  
seyen. Denn Sie sind viel grösser vnd besser / als sie be-  
dacht oder verstanden werden können. Wollen wir des-  
wegen auch solch Erkenntnis versparen / bis wir durch Chri-  
stum nach diesem sterblichen Leben / in dieses Ewige Leben  
gelangen werden.

Vnd das heisset: Christus ist mein Leben.

Hieraus haben wir / Ihr Meine Geliebte / eine  
L ij drey

dieses giebt  
vns



## Christliche Reichpredigt.

I. Eine drey-  
fache Lehre

I. Von des  
Glaubens  
Nothwend-  
igkeit/  
welches an-  
zeigt das  
Wörtlein  
Mein/

dreyfache Lehre/einen dreyfachen Trost/vnd eine  
dreyfache Ermahnung zu behalten. Denn

Wir lernen hieraus 1. Fidei necessitatem, **Des**  
**Glaubens Nothwendigkeit** / als dadurch wir dieses  
Sprüchlein recht practiciren können / welches anzeigt/  
**das Glaubens Wörtlein Mein** / wenn der Apostel  
saget: Christus ist Mein Leben. Denn es ist nicht ge-  
nug/das ein Christ wisse / daß Christus das Leben sey/  
daß er der Sterbigen Leben sey/sondern ein jedweder mus  
die Application auff sich machen/sich aus waren Glauben  
einschliessen/vñ sagen/Christus ist auch Mein Leben. Die-  
ses ist die Art des Glaubens / der schlinget sich gantz in  
Christi Verdienst/ergreiffet ihn vnd schleuffet ihn in sein  
Hertze/ als wenn Er nur allein Sein Christus / Sein  
gesalbter Hoherpriester / Prophet vnd König sey/  
der allein ihme zu gut auff diese Welt geboren worden/  
allein omb seiner Sünde willen gelidten/ gestorben/ auff-  
erstanden/vnd gen Himmel gefahren sey.

Ein solch glaubtiges Hertze saget mit der geistlichen  
Braut: Mein Freund ist mein/vnd Ich bin sein/  
Lant. 2/16. c. 6/2. Mit Hiob: Ich weis/das Mein Er-  
löser lebet/vnd Er wird auch Mich aus der Erden auffer-  
wecken/rc. Hiob. 19/25. Mit Thoma: Mein **HERR**/  
vnd Mein Gott / Joh. 20/28. Vnd mit S. Paulo:  
Christus hat auch Mich geliebet / vnd sich selber für  
Mich dahin gegeben/ Gal. 2/21.

Dieser Glaube ist die selige Hand / damit wir  
den **HERRN** Jesum / mit seinem wolwichtigen Verdienst  
ergreifen / ihn an vnser Hertze drücken / halsen vnd küssen.

Der



Christliche Reichpredigt.

Der Patriarch Jacob hielt den Himmels Mann sehr feste/ daß ob Er gleich umb dimission anhilte/ Er dennoch nicht wolte/ sondern sagte: Ich lasse dich nicht/ du segnest mich denn/ Gen. 32/26. 27. Ist eine gläubige Seel in schweren Anfechtungen/ grosser Widerwertigkeit vnd der letzten todes Noth/ sie folget/ als ein gläubiger Israeltit dem H. Jacob nach/ vnd saget immerdar: **DER** Jesu/ Ich lasse dich nicht/ du segnest mich denn/ du hülfest mir denn/ du errettest mich denn. Ich halte ihn/ vnd wil ihn nicht lassen/ biß ich ihn bringe in meiner Mutter Hauß/ in meiner Mutter Kammer/ Cant. 3/4.

Dieser Glaube ist der geistliche Taubenflügel/ damit wir dem Unglück entfliehen können.

Tenblein können sich mit den Flügeln von der Erden in die höhe schwingen. Gläubige Christen sind dem Reibenach auff Erden/ aber mit vnd in dem Glauben erheben sie sich in die Höhe zu Christo/ vnd practiciren das Sursum corda, ex Col. 3, 1. 2. Sie vergessen was dahinden ist/ vnd strecken sich zudem/ das da fornen ist/ vnd sagen nach dem fürgesteckten Ziel/ nach dem Kleinod/ welches fürhelt die himlische Berufung Gottes in Christo Jesu/ nach dem Exempel S. Pauli/ Phil. 3/13. 14. Sie zeichen mit ihrem Finger immer gen Himmel/ vnd sagen mit Anaxagora: Mihi patriæ cura, & quidem summa est, Meine Sorge/ vnd zwar meine höchste Sorge/ trage ich für dieses mein Vaterlandt. Diog. Laert. 1. 2. c. 3.

Im Himmel ist gut wohnen/  
Dienauff steht mein begier/

E iij

Da

welcher mit Taubenflügeln verglichen wird/



## Christliche Reichpredigt.

Da wird Gott ewig lohnen/  
Dem/der Ihm dient allhier.

Taubenflügel seyn geschwinde Flügel/darumb  
König David zur Zeit der Noth / ihme Taubenflügel  
wünscht/wenn Er seuffzet: Ich sprach / O hette Ich  
Flügel wie Tauben/das ich flüge/vnd etwa bliebe/sihe/  
so wolte ich mich ferne machen/vnd etwa in der wüsten blei-  
ben/ Ich wolte eilen / das ich entrinne / für dem Sturm-  
wind vnd Wetter/Psal. 55/7. seq. So geschwinde ist der  
ware Glaube/ welcher in Noth vnd Todt einig vnd al-  
lein zu Jesu fleugt/ bey ihm Trost vnd Schutz suchet/im  
HERRN sich zu frieden giebet/vnd also deñ frölich spricht:  
Etiam si occiderit me Dominus, tamen sperabo in eum,  
Vnd wenn mich auch der HERR gar tödten wird / wil ich  
dennoch auff ihn hoffen/ Job. 13/15.

Täublein pflegen zur Zeit des Ungewitters/Platz-  
regens vnd Sturmwindes zu den Felsen zu fliehen / vnd  
darinnen sich zu verbergen. Eine gläubige Seele weis  
auch zur Zeit der Noth/wenn die Trübsalregen fallen/die  
Donnerschlege des grimmigen Zorns Gottes daher fah-  
ren/vnd die Unglückswinde einher stürmen/nirgends an-  
ders hin / als zu dem geschlagenen Felsen Christo/  
1. Cor. 10/4. Vnd in die Steinritzen seiner Bluttriessen-  
den fünf Wunden/ihren recurs vnd Zuflucht zunehmen/  
Lant. 2/14. Der Nahme des HERRN/ist ein festes  
Schloß/der Berechte leufft dahin / vnd wird beschirmet/  
Proverb. 18/10.

Gleich wie sich feyn / ein Vögelein/im hohlen Baum  
verstecket /

Wenn



65

## Christliche Leichpredigt.

Wenno trüb hergeht / die Nacht vnstet / Menschen  
vnd Vieh erschrecket :

Also **DEIN** Christ / mein Zuflucht ist / die  
Döle deiner Wunden /

Wenn Sünd vnd Tod / mich bracht in Noth / hab  
ich mich drein gefunden.

Taubenflügel sind schöne hellglantzende Flü-  
gel / dannenhero der streitenden Kirchen auff Erden vor-  
gesetzte Obristen vnd Diener mit denselben verglichen  
werden / Psal. 68 / 14. Wenn ihr zu Felde liget / saget der  
H. Geist / so glantzets als die Tauben Flügel / die wie  
Silber vnd Gold schimmern. Eines Christen  
bester Ornat vnd Zierat / ist der Glaube. Wo der  
ist / da schimmert ein solch Hertz schöner / als Silber vnd  
Gold. Wo der ist / da ist ein solch Hertz Gott dem **HE**rrn  
ein Spiegel im Augen / denn seine Augen sehen nach dem  
Glauben / Jer. 5 / 3. Wo der ist / da ist ein solch Hertz dem  
Teuffel vnd allen Feinden schrecklich / wie die Heerspitzen /  
Eant. 6 / 3. 9. Denn vnser Glaube ist der Sieg / der  
die Welt (vnd also auch den Fürsten der Welt / Joh. 12 / 31.  
c. 14 / 30.) überwunden hat / 1. Joh. 5 / 4. Hingegen wo  
der Glaube nicht ist / da ist alles vngestalt / vnd kan der  
Berechte Gott kein Befallen haben / denn ohne den  
Glauben ist vnmüglich Gott zu gefallen / Hebr. 11 / 6  
Vnd was nicht aus dem Glauben gehet / das ist Sünde /  
Rom. 14 / 23. Daher Origenes l. i. in Hiob. c. 2. gar recht  
saget: Sicut nihil est delectabile hominibus sine luce:  
Sic similiter nihil est delectabile neq; acceptum **DE**o  
absq; fidei lumine: Gleich wie den Menschen ohne Licht /  
nichts

den ein jed-  
weder habē  
mus /



## Christliche Reichpredigt.

Drumb ein  
jedweder/ob  
er den Glau  
ben habe  
sich prüfen/

nichts lieblich ist/ also gleichergestalt ist Gott nichts lieblich  
noch wolgefellig ohne das Reich des Glaubens. Darumb  
seheth zu/ Ihr meine Beliebte/ vnd prüfet euch/ ob ihr  
im Glauben seyd / nach der Vermahnung/ S. Pauli  
2. Cor. 13/ 5.

Solche Glaubens prüfe kan man erkennen / nicht  
nur wenn man mit dem Munde saget / Christus ist mein  
Leben/ sondern wenn man in seinem Herzen / die πληρο-  
φορίαν, πεποίθησιν καὶ παρρησίαν, die Frewdigkeit / Zu-  
versicht vnd kindliches Vertrauen des Glaubens / welche  
nothwendig bey dem Glauben seyn mus/ Eph. 3/ 12. 1. Tim.  
3/ 13. empfindet / denn der Glaube ist eine gewisse Zu-  
versicht des/ das man hoffet/ vnd nicht zweifelt an dem/  
das man nicht sieht / wie solche definitio fidei zu lesen ste-  
het/ Hebr. 11 / 1. Darumb ein recht gleubig Hertze im  
Creutze frewdig vnd mutig ist/ vnd von nichts als von sei-  
nem Jesu wissen wil / sagende / Der D E X X ist mein  
Recht vnd mein Jeschuah, mein Weil/ für wem solt ich  
mich fürchten? Der H E R R ist meines Lebens Krafft/ für  
wem solte mir grauen? Psal. 27/ 1.

Solche Glaubens prüfe kan man erkennen/ wenn  
der Glaube durch die Liebe thetig ist/ Gal. 5/ 6. Sen  
Fides sine charitate Dæmonum est: Fides cum charitate  
Christianorum est. Der Glaube ohne Liebe/ saget Au-  
gustinus tract. 10. in epist. Joh. ist ein Teuffels Glaube/ aber  
mit der Liebe ist ein Christen Glaube. Darumb ein  
gleubiges Hertze seinen Jesum sol lieb haben vnrücktet/  
Eph. 6/ 24. Von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/  
von allen Vermögen vnd Kräfften/ vnd vmb dessent willen  
sei.



### Christliche Reichpredigt.

seinen Nehesten als sich selber / Deut. 6 / 5. Jer. 19 / 18.  
Matth. 22 / 37. seqq. Luc. 10 / 26. seqq.

Solche Glaubens prüfe kan man erkennen / wenn man sich des Glaubens fruchte beflisset / vnd das edle Leben Jesu in seinem Leben spüren leffet / weil der Glaube ohne die Wercke tod ist / Jac. 2 / 17. Denn Quomodo dicit, se credere in Christum, qui non facit, quod Christus facere præcepit? Wie kan der sagen / spricht Cyprianus tract. 3. de simplic. Prælat. daß Er an Christum glaube / der nicht thut / was Christus zu thun befohlen hat? Darumb ein glaubiges Hertze mit den Wercken beweiset / daß Christus sein Leben sey / nach welchem er lebet / wie wir bald hören werden.

Weil aber der Glaube nicht jedermans Ding ist / 2. Thess. 3 / 3. Sondern es ist Gottes Werck / daß wir glauben / Joh. 6 / 29. Als sollen wir den **WERN** Jesum / als den Anfänger vnd Vollender vnser Glaubens / Hebr. 12 / 2. Inbrünstig anrufen / daß Er durch seinen heiligen Geist / die Frucht des Geistes / den Glauben Gal. 5 / 23. pflantzen / in vns mehren vnd stercken / Luc. 17 / 5. Vnd durch den Glauben bewahren wolle zur Seligkeit / damit wir das Ende des Glaubens / nemlich der Seelen Seligkeit davon bringen mögen / 1. Petr. 1 / 5. 9. Mit der Christlichen Kirchen seuffzende:

Gib mir nach deiner Barmhertzigkeit /  
Den waren Christen Glauben /  
Auff daß ich deine Süßigkeit /  
Wög inniglich anschawen / ec.

Wir lernen hieraus 2. Veram felicitatem, Die ware

vnd darumb  
Gott anrufen  
sol.

2. Von der

S





## Christliche Reichpredigt.

warē Glück-  
seligkeit.

welche nicht  
ist

dieses zeitli-  
che Leben/

oder fleisch-  
liche Wol-  
lust/

oder weltli-  
che Wunden/

warē Glückseligkeit. Menschen sind unterschiedlich affe-  
ctioniret vnd geartet. Quod capita, tot sensus, viel  
Köpffe/viel Hüte/viel Sin/wie das gemeine Sprüchwort  
lautet/oder wie Cicero l. i. de Fin. redet: Quod capita,  
tot sententia, So viel Köpffe/ so viel Meynungen. Denn  
fast ein jedweder ihm ein sonderbares Leben ercreumet.

Manche Weltratzten vermehren/dieses zeitliche  
Leben sey ihr rechtes Leben/ drumb sie auch nur nach  
diesem Leben trachten/ nach Christo aber vnd dem Ewigen  
Leben wenig fragen/vnd mit jenem sagen: Was Himmel/  
Himmel/hette ich hie Wehl/ich wolte Gott seinen Himmel  
gerne lassen/drumb sie erzittern/wenn sie nur des Todes  
gedencken hören. Haut für Haut/ vnd was ein Mensch  
hat/lest er für sein Leben/Stob 2/4.

Manche Epicurer halten fressen vnd sauffen  
für ihr Leben/das sie mit dem reichen Schlampamer  
alle Tage herrlich vnd in freuden Leben/Luc. 16/19. Vnd  
ihren Kragen vnd Wägen stets anfallen sollen/vnd sagen  
mit Bonoso: Non ut vivam, sed ut bibam, natus sum,  
Ich bin geboren/nicht das ich leben/sondern sauffen sol.

Manche stoltze Narren/(denn Stultus vnd stolz  
seyn geschwister Kinder/)halten zeitliche Digniteten vnd  
Würden für ihr Leben/das sie nur hoch am Brete  
seyn/mit König Nebucadnezar/ihren Stuel über die  
Stern Gottes erhöhen/Esa. 14/13. Vnd mit König Hero-  
de/für einen Gott angebetet werden solten/Act. 12/22.  
Das ist ihr Hertz/ ihr Leben/das ihre Häuser wehren  
immerdar/ihre Wohnung bleibe für vnd für/vnd habe  
grosse Ehre auff Erden/Psal. 49/11.

Manche



27

## Christliche Reichpredigt.

Manche Geitzhalse / halten weltliche Güter vnd zeitliche Reichthümer für ihr Leben / setzen das Gold zu ihrer Zuversicht / vnd sagen zum Goldklumpen / du bist mein Trost / *Hiob. 31/24.* Daß unsere Kammern voll seyn / die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern / daß unsere Schaffe tragen tausent / vnd hundert tausent auff unsern Dörffern / Wol dem Volck / dem es also gehet / sprechen sie / *Psal. 144/13.15.* Sie auch gesinnet seyn / wie Keyser Caligula, welcher / wann er sich erlustiren wolte / ihm einen hauffen Goldes auff einen Saal schütten lies / spazirete darauff mit blossen Füßen / leget sich auch wol gar darein / vnd waltzet sich herum / wie eine Saxe / wie *Svetonius l. 1. in eius vita* von ihm meldet.

oder irrdi-  
sche güter

Manche halten andere irrdische Sachen für ihr Leben / vnd sprechen vngescheuet / dis oder das ist mein Leben.

Aber O des elenden Lebens / des nichtigen vnd flüchtigen Lebens / jades toden Lebens? Denn bleiben Sie in solchem vermeinten Leben / so haben Sie kein rechtes Naturleben / weil sie ohne Verstand dahin fahren / wie ein Vieh / *Psal. 49/21.* Sie haben kein geistlich Gnaden Leben / weil sie in Sünden vnd Wollüsten leben / vnd für Gott tod seyn / *1. Tim. 5/6.* Sie haben kein ewiges Ehren Leben / weil dieses Wercke des fleisches seind / von welchen ich habe zu vor gesaget / vnd sage noch zu vor / daß / die solches thun / das Reich Gottes nicht ererben werden / nach Außsage S. Pauli / *Gal. 5/20.21.*

wo durch dz  
rechte Leben  
verlohren  
wird /

O so last ihr meine Geliebte / dieses vermeinte

S ii

Le=



## Christliche Reichpredigt.

Leben fahren/ vnd sehet euch vmb nach dem rechten Leben/ welches ist Christus / vnd sein thewer Verdienst. Wer den hat/ der hat das völlige Leben/ der ist der glücklichste Mensch auff Erden.

Quisquis habet Christum, cuncta beatus habet.

Wer Christum hat/ der hat gar wol/

Was ihn recht selig machen sol.

Denn kan einer frölich sprechen / *SEX* / wenn ich nur dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden/ wenn mir gleich Leib vnd Seel verschmacht/ so bistu doch Gott allezeit / meines Herzen Trost vnd mein Theil / ex Psal. 73, 25. 26. *Quid ergo quaris extra illum? Quid desideras præter illum? Quid tibi placet sine illo? Ipse fecit omnia, ipse habet omnia, ipse est omnia. Quodcumq; bonum cupis, quodcumq; pulchrum quæris, quod delectabile desideras, totum in ipso inuenies. Was suchest du doch außser ihm? Was begehrest du doch für ihm? Was gefelt dir doch ohne ihm? Er hat alles gemacht / Er hat alles/ Er ist alles. Was du gutes begehrest / was du schönes suchest/ was du anmütiges wüntschest/ das findestu alles in vnd bey ihm / wie Bernhardus de misericord. sum. redet.*

Bias der weise Heide/ als sein Vaterland vom Feinde angefallen wurde/ vnd deswegen jeder man sich mit der Flucht salvirte, vnd mitrruge/ was ihme lieb war / Er aber blos davon ginge/ vnd als Er gefraget/ warumb Er nichts mit nehme/ hat Er bald geantwortet: *Omnia mea mecum porto: Non pectore, non humeris, non oculis visenda, sed æstimanda animo, quæ domicilio mentis inclu.*



608

## Christliche Reichpredigt.

inclusa, nec mortalium, nec Deorum manibus labefactari queunt. Ich trage alle das meine mit mir / nicht die güter / so auff der Brust / nicht die auff der Schulter / nicht die in den Augen zu sehen / sondern die nach dem Gemüthe zu schetzen / welche in dem Hause des Gemüths verschlossen seyn / daß sie weder von der Menschen / noch der Götter Hände können geschwechet werden / wie Val. Max. lib. 7. cap. 2. von ihm schreibet. Verstunde seine Kunst vnd Weißheit / wodurch Er ihm wol andere Güter zu erlangen vermeinete. Ein gläubiger Christ aber / der Jesum durch den Glauben in seinem Hertzem treget / kan viel besser auch in der größten Armuth mit warheit sagen: Omnia mea mecum porto, das meinige trage ich alles mit mir / mir wird nu nichts mangeln / Psal. 23 / 1. Vnd habe keinen Mangel an irgend einem Gute / Psal. 34 / 11.

Ein solcher ist in der größten Unglückseligkeit für der Welt / der aller Glückseligste für den Augen Gottes / vnd wenn Er in solcher Glückseligkeit durch den Glauben beständig verbleibet / kan Er zu der vollkommenen Glückseligkeit im Ewigen Leben gelangen.

Ein solcher kan alle vermeinte Glückseligkeit der Welt verachten / weil es doch ein blosses *quæ* vnd schemen ist / welches mit der Welt vergehet / 1. Cor. 7 / 31. Vnd die Welt vergehet mit ihrer Lust / 1. Joh. 2 / 17. Darumb vergehet auch die vermeinte Glückseligkeit der Welt / vnd folget oftmalo darauff ewige Unglückseligkeit / weil doch der alte Kirchenlehrer Augustinus in Psal. 85. gar recht saget: Hi falsi felices veri infelices, quia falsa felicitas

E iij

vera

Vnd solche vermeinte Glückseligkeit / ist die größte Unglückseligkeit /



## Christliche Reichpredigt.

dafür wir  
uns hüten  
sollen.

3. Von des  
Ewigen Le-  
bens War-  
heit.  
Welches  
auch wol  
Päbste ver-  
leugnet ha-  
ben/

vera miseria est. Diese falsche glückselige / sind  
rechte vnglückselige Leute / weil die falsche Glück-  
seligkeit / ein warhafftiges Elende ist. Darumb ein  
solcher frölich sprechen kan:

Ein ander folge seinem Sinn /

Ich folge meinem Jesulein.

Ein ander suche falschen Schein /

Ich halts mit meinem Jesulein!

Wir lernen hieraus 3. Vitæ aternæ veritatem,  
des Ewigen Lebens Wahrheit / oder daß warhafftig  
ein Ewiges Leben sey / welches viel Sadduceische Empe-  
den, vnd Epicurische Weltratzen / nicht glauben wollen/  
also / daß auch ein aller heiligster Vater Pabst / nemlich  
Johannes der 23. dieses Nahmens / an der Vnsterblichkeit  
der Seelen / & per consequens an der Bewißheit des Ewi-  
gen Lebens gezweifelt hat / welchen Clemens der 7. nachge-  
folget / vnd in seinem tode gesaget hat / Se brevi compertu-  
rum, an Anima immortalis esset, Er wolte in kurtzen er-  
fahren / ob die Seel vnsterblich sey. Welches Pabst Pau-  
lus der 3. nicht besser gemacht / als welcher auch in seinem  
Tode sich vernehmen lassen / Se jam experturum veritatem  
trium quæstionum, de quibus in totâ vitâ dubitasset: 1. An  
Animæ sint immortales? 2. An Infernus sit? 3. An  
sit Deus? Tu wolle Er die Wahrheit der dreyen Fragen /  
darüber er in seinem ganzen Leben gezweifelt / erfahren /  
1. Ob die Seel vnsterblich? 2. Ob eine Helle? 3. Ob  
ein Gott sey? Sie werden es leyder mit ihrem ewigen  
Schaden wol erfahren haben.

Als Cardinal Bembus von Georgio Sabino hõrete /  
daß



62

## Christliche Reichpredigt.

daß H. Philippus Melancthon die Unsterblichkeit der Seelen glaubete/hat Er bald gesaget: Ego Philippum habere rem virum prudentiorem, si hæc non crederet, Ich hieltte Philippum viel vor einen verstendigern Mann/wenn er dieses nicht glaubete/citante Dn. D. Gerhard. tom. 8. L. C. de Morte, s. 149. p. 252. Aber wenn wir keinen andern Beweis haben / das Ewige Leben zu behaupten/ derer zur andern Zeit aus H. Göttlicher Schrifft/ aus nochdringenden motiven vnd Ursachen / aus den Kirchenlehrern/ ja auch aus Prophanscribenten, sehr viel angeführet worden/ (Vide Dn. D. Meisn. part. 3. der Augspurg. Confession Predigten p. 267. seqq. Dn. D. Dieter. part. 1. Sapientia p. 126. seqq.) so were dieses Beweis genug/ daß der **DEIN** Jesus vnser Leben ist/Denn Er ist nicht nur vnser zeitliches vnd geistliches / sondern auch vnser **Ewiges Leben** / wie Er ausdrücklich genennet wird/ 1. Joh. 5/21. So ist Er auch der ewige Gott/der in Ewigkeit bleibet/Psal. 102. 13. 28. Jesus Christus gestern vnd heut/vnd derselbe in Ewigkeit Hebr. 13/8. Als der Ewige Vater/Esa. 9/6. Ist nun Jesus vnser Ewiges Leben/wie solte denn ein Ewiges Leben nicht zu glauben seyn. Ist aber kein Ewiges Leben/so ist kein Jesus mehr/welchs erschrecklich zuhören ist.

So sind auch glaubige Christen mit ihrem Jesu vereiniget / als derer ein jedweder saget: Christus ist **Mein Leben**/aber in diesem Leben scheinets offemals/als wenn Sie von Christo abgesondert weren / als wenn Er sie verlassen/vnd ihrer vergessen hette / wie sie in schweren Anfechtungen seuffzen / ex Esa. 49/ 14. Aber wenn sie ster-

Vnd doch  
allhier ge-  
gründet ist.



## Christliche Reichpredigt.

sterben/dagehen sie ein in das Ewige Leben/Matth.25/46.  
darinnen seyn sie daheim bey dem HERRN 2. Cor.5/8.  
Vnd werden also bey dem HERRN seyn πάντων, allezeit/  
1. Thes.4/17. vnd mit ihm regieren von Ewigkeit zu E-  
wigkeit / Apoc.22/5. Vnd es solte nicht gewis ein Ewi-  
ges Leben seyn?

II. Einen  
dreyfachen  
Trost.  
1. Wider des  
Natürlichen  
Lebens  
Dürfftigkeit

Dieses giebt vns II. Einen dreyfachen  
Trost. Senn

Tröstet euch 1. Ihr armen Leute/in ewers  
Lebens Natürlicher Dürfftigkeit / da ihr in dieser  
Klennen vnd tewern Zeit/nicht wisset/wie ihr ewer vnd  
der ewrigen Leben fristen sollet / ihr müisset klagen vnd  
fragen? Was werden wir doch noch essen/was werden  
wir trincken/womit werden wir vns kleiden? Matth.6/31.  
Ey der DERR Jesus ist ewer Leben/der hat euch  
das Natürliche Leben gegeben / Ey Er wirds auch  
wissen zu erhalten. Der ist der reiche Speisemeister/  
der in die sechshalb tausent Jahr hauß gehalten / vnd so  
vnzehliche creaturen bewirthet hat/sein Zehrgarten ist noch  
nicht erschöpffet/jemehr Er gibt jemehr Er hat/Sot-  
tes Brünlein hat Wassers die Fülle/Psal.65/10. Er ist  
der Allmechtige Speisemeister / der auch wol ohne  
Speise der Menschen Leben erhalten kan/wie das Exempel  
Mosis/Exod.34/28. vnd Elia/1.Reg.19/8. bezeuget. Wie  
solte Er es denn nicht durch vnd mit Speise erhalten können?  
Vnd ob gleich der Vorrath sehr wenig/gering vnd schlecht  
ist/so kan Er doch das wenige segnen vnd mehren / daß es  
weit reichen/vnd noch überbleiben mus/wie auff das Wort  
des Propheten Elia/2.Reg.4/43.44. Er kan auch in der  
größten



### Christliche Reichpredigt.

größten Kriegs- vnd Hungersnoth gar bald eine vnderhoffte Wolfeiligkeit verschaffen / wie in der Belagerung Samaria geschach / 2. Reg. 7 / 1. seqq. Er ist der wunderliche Speisemeister / der mit wenig Brod vnd Fischen viel tausent Menschen abspelsen kan / wie Er bewiesen / Matth. 14 / 15. Marc. 6 / 31. Luc. 9 / 10. Joh. 6 / 1. Darumb wirff dein Anligen auff diesen Lebens H E R R / der wird dich versorgen / vnd den Gerechten nicht ewiglich in Dnruhe lassen / Psal. 55 / 22. Denn der H E R R kennet den Weg der Frommen / ihr Gut wird ewiglich bleiben / sie werden nicht zu schanden in der bösen Zeit / vnd in der Thewrung werden sie genug haben / Psal. 37 / 18. 19. Denn Er hats zugesaget / Ich wil ihre Speise segnen / vnd ihren Armen Brods genug geben / Psal. 132 / 15. Das wird Er auch halten als ein warhafftiger Ja vnd Almens Gott. Ists aber nicht Schefflich / so ist's Lesslich. Drum nim vor gut / wie dir Gott thut. Nim vor lieb / was dir Gott giebt / denn es ist ein grosser Gewinn / wer Gottselig ist / vnd lest ihm genügen / 1. Tim. 6 / 6.

Christus ist dein Leben / O so kan ohne seinen Willen deinem Leben nichts schaden / weil auch alle deine Haar auff deinem Heupte gezehlet seyn / vnd keines mus ohne seinen Willen von deinem Heupte vmbkommen / Matth. 10 / 30. Luc. 12 / 7. c. 21 / 18. Vnd wenn du gleich in der gefahr meinst / dein Leben hange wie an einem seidenen Fädenlein / so solstu doch dein Leben als eine Beute davon bringen / Jer. 38 / 2. c. 39 / 18. Wie solches nebens andern Exempeln manches frommes Hertze in den aufgestandenen Kriegseufften in warheit erfahren / welches

B zum

vnd Befehrs  
lichteit.





## Christliche Reichpredigt.

zum öfftern mit Paulo des Lebens sich erwegen/ vnd bey sich beschloffen hat / es müste sterben / 2. Cor. 1/8. Jetzo werde es vom Feinde niedergehawet werden / aber es ist dennoch beym Leben blieben. Was hats verursacht? Ja Christus ist sein Leben gewesen/ der hat ihm das natürliche Leben gefristet / der wirds auch ins künfftige erhalten/ vnd alle Lebens gefahr gnediglich abwenden/ Aus sechs Trübsaln wird er dich erretten/ vnd in der siebenden wird dich kein übel rühren/ Job. 5/19.

2. Wider des  
Geistlichen  
Lebens Ge-  
brechlichkeit/

Tröstet euch 2. Ihr betrübten Sünder/ in ewers Hertzens Bangigkeit/ ihr befindet leider / ihr habt das geistliche Gnaden Leben mit ewren Sünden verschertzet / vnd vermeinet/ ihr müisset deß wegen in den ewigen Todt versinken/ Ey Christus ist ewer Leben/ der am Stamm des Creutzes umb ewer Sünde willen das Leben gelassen / auff daß ihr das Leben vnd völlige Gnüge haben sollet / Joh. 10 / 11. Der hat durch seinen Todt / dem Todt die Macht genommen / vnd das Leben/ vnd ein vndergengliches Wesen ans Licht gebracht / 2. Tim. 1/10.

Als die Israeliten wegen ihres Ungehorsams von den fewrigen Schlangen gebissen wurden/ daß sie des schnellen Todes sterben mußten/ so richtete Moses eine Eherne Schlange auff / wer dieselbige ansah / ob Er gleich vor menschlichen Augen schon todt war / wurde Er doch wieder lebendig / Num. 21 / 8. 9. Hat die hellische Schlange den Sündenbiff euch beygebracht / ihr sehet daher den geistlichen vnd ewigen Todt für Augen / sehet Jesum am Stamm des Creutzes erhöhet / mit vnderwandten Glaubens Augen



031

## Christliche Reichpredigt.

gen an/ ihr werdet leben / denn gleich wie Moses in der Wü-  
sten eine Schlange erhöht hat / also mus des Menschen  
Sohn erhöht werden / auff daß alle / die an ihn glau-  
ben / nicht verloren werden / sondern das Ewige Leben  
haben / saget Christus selber Joh. 3 / 14. 15. *Quemad-  
modum enim, qui intuebantur illum Serpentem, non  
peribant moribus Serpentum: Sic qui intuentur fide  
mortem Christi, sanantur à moribus peccatorum. Sed  
illi sanabantur à morte ad vitam temporalem: Hic  
autem ait, ut habeant vitam æternam, Denn zu gleicher  
weise wie die / so die Eherne Schlange ansahen / nicht umbka-  
men durch der Schlangen Biß: Also / saget Augustinus  
tract. 12. in Joh. welche im Glauben den Todt des HERRN  
Christi ansehen / die werden von den Bissen der Sünden ge-  
heilet. Aber jene wurden geheilet zu diesem zeitlichen Le-  
ben / hier aber saget er / daß diese das Ewige Leben haben  
sollen.*

**Der HERR** Jesus ist der barmhertzige Sa-  
mariter / den es sammert / wenn Er vns sihet in vnsern  
Sünden halb tod ligen / welcher in vnserre Gewissens Wun-  
den Oele vnd Wein seines tewren Verdiensts durch die Pre-  
digt des Evangelij / vnd Gebrauch des hochwürdigen A-  
bendmals gegossen / damit vns tode Sünder wieder ange-  
frischet / vnd gleich lebendig gemacht hat / Luc. 10 / 33. seqq.  
Der schreyet einem jedwedern Sünder zu / du solt leben.  
Ja zu dir spricht Er / der du in deinem Blutroten Sün-  
den ligest / du solt leben / Ezech. 16 / 6. Darumb / armer  
Sünder / thue du nur ware Busse / es wird bald Freude  
über dir im Himmel werden / dein himlischer Vater wird



## Christliche Reichpredigt.

zu allen Engeln vnd Auserwehlten sprechen: Freuet euch mit mir / denn dieser mein Sohn war tod / vnd ist lebendig worden / Luc. 15 / 7. 24. Wer wolte denn in seinen Sünden verzagen? Der Teuffel mag zagen vnd verzagen / der hat keinen Christum / der sein Leben sey / darumb hat Er auch keine Vergebung / oder Erlösung aus der Hellenpein zu hoffen / wie zwar Origenes vorgegeben hom. 8. in Jos. & lib. 1. de princ. c. 1. Sondern ist mit Ketten der Finsternis zur Hellen verstoffen / 2. Reg. 2 / 4. Bußwirkende Sünder aber / haben ihren Christum / der ihr Leben ist / vnd sie von Sünd vnd Sündenstrafferlöset hat / darumb Sie mit Augustino sprechen: Turbabor, sed non perturbabor, quoniam vulnerum Christi recordabor:

Wein Sünd mich werden krencken sehr /  
Wein Gewissen wird mich plagen /  
Denn ihr sind viel wie Sand am Meer /  
Soch wil ich nicht verzagen /  
Gedencken wil ich an deinen Todt /  
DIEU Jesu deine Wunden roth /  
Die werden mich erhalten.

Tröstet euch 3. Ihr sterbenden Christen / wider des Todes bitterkeit. Denn Christus ist ewer Leben / darumb ob ihr gleich für menschlichen Augen sterbet / so seyd ihr nicht tod / sondern Ihr lebet / weil ihr auch im Tode in Christo vnserm Leben bleibet / daß auch euch der Todt von Christo nicht scheiden kan / Rom. 8 / 38. Dannerhero Christus selber spricht / daß Gott nicht sey ein Gott der Todten / sondern der Lebenden / denn auch  
die

3. Wider des  
Todes Bitterkeit.



832

## Christliche Leichpredigt.

Die lengst Verstorbenen leben Ihm alle / Matth. 22/32. Luc. 20/39. Ja Mors reparatio vitæ est, wie Prudentius singet / der Todt ist des Lebens Wiederbringung / es ist jetzo kein anderer ordentlicher Weg ins Ewige Leben / als ein seliger Todt gäubiger Christen. Darumb ein frommer Christ / saget H. Doctor Luther / hat gut sterben / denn wenn Er die Augen zuthut / vnd diese Welt nicht mehr ansehen kan / so thut Gott seine beyde Augen / ja den Himmel auff / die heiligen Engel sind geschafftig / vnd machen ihm einen sichern Paß in Himmel / die tragen seine Seel in Abrahams Schoß / Luc. 16/22. Daß sie auffgehoben werde in fasciculo vitarum, in den Bündlein der Lebendigen / bey dem HERRN ihrem Gott / 1. Sam. 25/29. Wenn demnach ein Christ stirbet / vnd jetzo die Augen zu thut / kan Er mit Warheit H. Lucae Pollioni nachsprechen: Nunc vado in vitam æternam, nun gehe ich ein ins Ewige Leben. **D** hindurch mit Frewden.

Als die Israeliten an Jordan kamen / so sahen sie schon ins Belobte Land / darumb sie mit frewden hindurch giengen / Jos. 3/17. Wann wir sterben sollen / so stehen wir an dem Jordan des Todes / dadurch wir ins Belobte Land der Ewigen Frewd vnd Herrligkeit eingehen / **D** immer hindurch in Gottes Nahmen / wir werden bald anlanden / da wir werden wohnen in Häusern des Friedes / in sicherer Wohnung / vnd in stolzer Ruhe / Esa. 32/18.

Nur allein sollen wir auch **III. Eine dreyfache Vermahnung** wol in acht nehmen / vnd behalten. Denn **Ist Christus vnser Leben** / so sollen wir **I. Vnser natürliches Leben zu Christi Ehren gebrauch**  
**G iij** **chen /**

**III. Eine dreyfache Vermahnung.**  
**I. Zu rechten Gebrauch vnser natürlichen Lebens /**



## Chriftliche Reichpredigt.

chen / vnd ihme hierdurch danken / daß Er vns zu vernünftigen Menschen erschaffen hat / wie Plato der weise Heyde gethan / vnd mit David sprechen: Ich dancke dir darüber / daß ich wunderbarlich gemacht bin / wunderbarlich sind deine Werke / vnd das erkennet meine Seele wol / Es war die mein Bebeine nicht verhohlen / da ich im verborgen gemacht ward / da ich gebildet ward unten in der Erden / Psal. 139 / 14. 15.

Wir sollen vns also verhalten / daß man sehe / wir seyn lebendige vernünftige Menschen / vnd nicht wie Rosz vnd Meuler / welchen man Zaum vnd Gebiß ins Maul legen / wenn sie nicht zum HERRN wollen / Psal. 32 / 9. Ja daß wir vns nicht vnverstendiger erzeigen / als die vndernünftigen Thiere / daß Gott klagen mus / Ein Storch vnter dem Himmel wels seine Zeit / eine Dorteltaube / Kranich vnd Schwalbe mercken ihre Zeit / wenn Sie wieder kommen sollen / aber mein Volck wil das Recht des HERRN nicht wissen / Jer. 8 / 7.

Wir sollen den HERRN vnsers Lebens bitten / daß Er vns das Leben nach seinem guten Willen vnd Erkenntnis fristen wolle / damit wir den vnserigen / sonderlich Kirchen / Schulen / dem gemeinen Regiment lange Zeit mit grossen Nutzen fürstehen / vnd vnsern Nehesten dienen können / nach dem Exempel Davids / Ich sage / Mein Gott / nim mich nicht weg in der Helffte meiner Tage / Psal. 102 / 25. Verlas mich nicht Gott im Alter / wenn ich gram werde / bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern / vnd deine Krafft allen / die noch kommen sollen / Psal. 71 / 18. Das vns leben / so wollen wir



### Christliche Reichpredigt.

wir deinen Nahmen anruffen/Psal.79/19. S.Bernhardus  
 schreibet von dem Wañ/cui Christus amor/Christus timor,  
 omnia Christus, dem Christus seine Liebe/Christus seine  
 Furcht / ja Christus alles gewesen ist / nemlich dem  
 Bischoff Martino, daß als Er auff seinem Todobette  
 gelegen/ond seine discipel trawrig sagten / lieber Vater/  
 wilstu vns also verlassen / Er zu Gott geseuffzet habe:  
 Domine, si populo tuo adhuc sum necessarius, non  
 recuso laborem. Fiat voluntas tua, H E R R / so ich deiz  
 nem Volck noch nütze bin / so schewe ich keine Arbeit / Es  
 geschehe dein Wille. O freylich ist es sein Wille / so kan  
 er vns erheben aus den Thoren des Todes/Psal.9/14 Ond  
 vns vnser Leben verlengern / wenn wir meynen / wir  
 müssen vnser Leben abreißen / wie einen Weberfaden / wie  
 Er dem König Hiskia 15. Jahr zu seinem Leben gelege  
 hat / Esa.38/6. das kan Er noch thun / ond wenn wir  
 meynen / wir haben schon ein Bein in des Toden Rachen /  
 so kan er vns erquicken / auff vnserm Stechbett / ond helfen  
 von aller Kranckheit / Psal.41/3. Daß wir ihme dafür  
 dancken ond sagen können: Der H E R R züchtiget mich  
 wol / aber Er übergiebet mich dem Tode nicht / Psal. 118/18.  
 H E R R mein Gott / da ich schrey zu dir / machestu mich ge  
 sund / H E R R du hast meine Seele aus der Hellen gefüh  
 ret / du hast mich lebend behalten / da die in die Helle füh  
 ren / Psal30/3.4. Belobet sey der H E R R täglich / wir  
 haben einen Gott / der da hülfft / ond den H E R R H E R R  
 der vom Tode errettet / Psal. 68/20.21.

Ist Christus vnser Leben / so sollen wir  
 2. nach dem geistlichen GnadenLeben als leben  
 dige

2. Zur Er  
 weisung vn  
 sers geistli  
 chen Lebens/





## Christliche Reichpredigt.

dige Christen vns erzeigen. Denn wer in öffentlichen Sünden lebet / der beweiset öffentlich / daß Christus nicht sein Leben sey / als welcher nicht ein Gott ist / dem gottlos Wesen gefellet / wer böse ist / bleibet nicht für Ihm / Psal. 5 / 5. Vnd bleibet auch nicht in Ihm / sondern der vnsaubere Geist wohnet allda / Luc. 11 / 26. Vnd hat sein Werck in den Kindern des Unglaubens / Eph. 2 / 3. Denn wer Sünde thut / der ist vom Teuffel / 1. Joh. 3 / 8. Peccator est servus tot Daemonum, quot vitiorum, Ein Sünder / saget Augustinus, ist ein Knecht so vieler Teuffel / so viel Sünden er begehret. Hingegen die selbständige Weißheit Christus kompt nicht in eine böshafftige Seele / vnd wohnet nicht in einem Reibe der Sünden vnterworffen / Sap. 1 / 4. Cui enim proprium est, peccata repellere; ipsi etiam proprium est peccata odisse: Nec in uno domicilio pariter morabuntur munditia tanta, & immunditia tanta, schreibt Bernhardus serm. 3. Pentec. dessen Eigenschaft ist die Sünde zu vertreiben / dessen Eigenschaft ist auch die Sünde zu meiden / vnd es können doch nicht in einem Hause beysammen wohnen / eine solche Reinigkeit / vnd eine solche Unreinigkeit. Was hat die Gerechtigkeit für Genies mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimpft Christus vnd Belial, 2. Cor. 6 / 14. Fürstliche Kinder lassen bald ihre eingepflanzete Generositet vnd anererbete Tapfferkeit an sich wittern / welche ihnen von ihren Adeltichen Eltern gleich angeboren ist / weil kein Sperber eine Eule aushecket. Christen sind das außzerwehlte Geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das heilige Voick,



### Christliche Leichpredigt.

ge Volck / 1. Petr. 2 / 9. Die schöne Fürstentochter / Cant. 7 / 1. Die herrliche Königs Tochter / Psal. 45 / 10. 14. Christus ist ihr Leben / darumb lassen Sie das edle Leben Jesu Christi an sich spüren / sie führen ein Göttliches Leben / wie Noah / Gen. 6 / 9. Und bleiben in einem Göttlichen Leben wie Henoch / Gen. 5 / 24. Sie wandeln für Gott / vnd seyn from wie Abraham / Gen. 17 / 1. vnd gehen in allen Satzungen des H & X & N einher vntadelich wie Zacharias vnd Elisabeth / Luc. 1 / 6. Sie beweisen mit ihren Wercken / daß Christus ihr geistliches Leben sey / Gleich wie man aus den eusserlichen Bewegungen eines Menschen sihet / daß das Leben in ihm sey / Also sihet mans an einem Christen / das geistliche Leben sey in ihm / Wenn Er Christi Werck thut / folget seinen Fußstapffen nach / 1. Petr. 2 / 21. vnd ist gesinnet / wie Jesus Christus auch war / Phil. 2 / 5. Hat Christi Heiligkeit / Gottseligkeit / Freundlichkeit / Sanfftmuth / Demuth / Gedult / Andacht / Sittthätigkeit / vnd andere Tugenden an sich / O wol solchen Christen / der ist in Christum gantz verwandelt / vnd kan in Wahrheit S. Paulo nachsagen: Ich lebe / aber doch nicht ich / sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzo lebe im Fleische / das lebe ich in dem Glaubten des Sohns Gottes / Gal. 2 / 20. Diefes sind rechte lebendige Christen / die können mit Wahrheit sich rühmen vnd sprechen: Christus ist mein Leben.

Ist Christus vnser Leben / so sollen wir 3. nach dem himlischen Ehrenleben ein hertzliches Verlangen tragen. Denn gleich wie die abgeleibte Seel in stetem Verlangen nach dem abgefekten Leibe ist / vnd mit

S

dem=

3. Zum Verlangen nach dem Ewigen Leben.





## Christliche Esichpredigt.

demselben gerne wieder vereiniget seyn wolte / daß Sie ewig beysammen leben möchten / also sollen wir vns nach vnserm Leben / Christo / hertzlich sehnen / daß wir ewig bey ihm leben möchten / wie David thut / wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele Gott zu dir / meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott / wenn werde ich doch dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht schawe / Psal. 42/2.3. Eia Domine, moriar, ut te videam: Videam, ut hic moriar. Nolo vivere, volo mori: Dissolvi cupio, & esse cum Christo. Mori desidero, ut videam Christum: Vivere renuo, ut vivam cum Christo. Eja lieber HERR / wünschet Augustinus in Sililog. Was mich sterben / auff daß ich dich sehen möge. Was mich dich sehen / auff daß ich hier sterben möge. Ich begehre nicht zu leben / Ich wil sterben. Ich begehre auffgelöset zu werden / vnd bey Christo zu seyn. Ich begehre zu sterben / auff daß ich Christum sehe. Ich mag nicht mehr leben / auff daß ich mit Christo ewig lebe.

Solch sehnlich verlangen nach vnserm Leben / sollen wir haben die ganze Zeit vnsero Lebens / Tota vita Christiani boni sanctum desiderium est, saget Augustinus tract. 4. in epist. Joh. Eines guten Christen ganzes Leben ist nichts anders als ein heiliges Verlangen. Vnd abermal saget Er: Dux syllaba sunt totum, quod expectamus, Es sind nur zwei Syllaben alles das / was wir begehren vnd hoffen? Was sind wol dieses für Syllaben? Ja Christus / der ist das desiderium gentium, aller Heyden Trost / Hag. 2/8. Eine Braut hat ein sehnliches



### Christliche Reichpredigt.

liches Verlangen/das Sie nur bald zu ihrem Bräutigam  
kommen/vnd durch eheliche Behwohnung mit ihm ver-  
einiget werden möchte. Der **D E R** Jesus ist vnser  
Bräutigam/wir sind seine geliebte Braut/ Er ist im  
Himmel/wir auff Erden/Er ist im FreudenSaal/wir im  
Threnenthal/vnd wir wolten nicht vns zu ihm wütschen/  
vnd nach ihm mit der Kirchen inniglich seuffzen:

Kom du schöne/FreudenKrone/bleib nicht  
lange/

Deiner wart ich mit Verlangen/

Ja kom / **D E R** Jesu / vnd kom balde

Apoc. 22/20.

Vnd das ist der eine Flügel frommer Christen/  
damit sie getrost aus der Welt in Himmel fliehen können.

### D E S E C U N D O.

**W**er wo nehmen wir Zeit bey dieser ver-  
flossenen Zeit nach notdurfft von dem andern  
geistlichen Flügel eines wahren Christen  
zu reden / welcher heisset: Spei constantia, der Hoff-  
nung Beständigkeit / vnd darauff geschrieben stehet:  
*Tò ἀποθανεῖν κέρδος*, Sterben ist mein Gewin. Nur die  
Summa zu berühren / vnd andächtigen Hertzzen/solchen in  
der Furcht des *Θεοῦ* zu Hause nachzudencken/ in etwas  
anlas zu geben / so ist dieses vor menschlichen Ohren ein  
recht *παράδοξον καὶ γλυκύπικρον*, eine wunderseltzame  
widersinnische Rede / vnd sauer süßes Gerichte ei-  
nem weltlichmeckenden Hertzzen / das Sterben ein  
Gewin seyn sol / vielmehr ist es für einen Schaden  
zu achten.

Der andere  
Flügel heis-  
set: Der  
Hoffnung  
Beständig-  
keit/darauff  
stehet:  
Sterben ist  
mein Ge-  
win/

welches in  
den Gedan-  
ckē der Welt  
Hertzzen eine  
widersinni-  
sche Rede.

S 4

Den





## Christliche Leichpredigt.

Denn ist das nicht Schade / daß ich alle meine  
Haab vnd Güter mit dem Rücken ansehen / vnd nacket  
vnd bloß davon wandern mus? Ist das nicht Schade /  
daß im Tode einer von seinen besten Freunden / von Vater  
vnd Mutter / von Mann oder Weib vnd Kindern / von Brü-  
dern vnd Schwestern scheiden muß? Ist das nicht  
Schade / daß das edle Leben / dergleichen köstliche Sa-  
chen kein Mensch haben kan / im Tode auffhören mus? Ist  
das nicht Schade / daß die liebsten Freunde / Leib vnd  
Seel im Tode sich trennen müssen? Ist das nicht  
Schade / daß der schöne Leib in der Erden vermodern  
mus / vnd von den Schlangen vnd Würmern gefressen  
wird? Str. 10/13. Ja wie kömpt denn S. Paulus darauff /  
daß Er sterben einen Gewinn nennet?

Aber in der Schule des heiligen Geistes ist die-  
ses die purlautere Wahrheit vnd eine schöne Rede / wel-  
ches augenscheinlich erscheinen wird / wenn wir das jetzo  
angeführte Leben gegen vnser sterben collationiren vnd  
halten werden.

Denn sehet an / Ihr meine Geliebte / ewer leib-  
liches Naturleben / Ach das ist gefährlich vnd  
schmerzlich. Sehen wir nicht darinnen durchs Jam-  
merthal? Psal. 84/7. Werden wir nicht mit Thränen-  
brod gespeiset / vnd mit grossen Maß voll Thränen getren-  
cket? Psal. 80/6. Müssen wir nicht erfahren viel vnd  
grosse Angst? Psal. 71/20. Sonderlich in diesen instehen-  
den höchstgefährlichen Zeiten / darinnen den Leuten bange  
ist / daß sie zagen für Furcht vnd für warten derer Dinge /  
die kommen sollen auff Erden / Luc. 21/25. Werden wir

son-

in der Schu-  
le des h.  
Geistes aber  
eine schöne  
Rede ist.  
Den sterben  
ist ein Ge-  
win.

1. Nach dem  
leiblichen  
Naturleben /  
welches  
schmerzlich /



### Christliche Leichpredigt.

sonsten nicht allhier geengstet/das das beste vnd köstlichste  
 in diesem Leben ist/labor & dolor, Mühe/Schmertzen vnd  
 Arbeit? Psal. 90/11. Ist es nicht ein elend jämmer-  
 lich Ding vmb aller Menschen Leben/von Mutter-  
 leibe an/bis sie wieder in die Erden begraben werden/die  
 vnser aller Mutter ist? Da ist immer Sorge/Furcht/  
 Hoffnung/vnd zu letzt der Todt/so wol bey dem/der in ho-  
 hen Ehren sitzet/als bey dem geringsten auff Erden/so wol  
 bey dem/der Seiden vnd Kron treget/als bey dem/der ei-  
 nen groben Kittel an hat/Sir. 40/1. seqq. Dannenhero  
 jener Heyde gar recht gesaget: *Ὁ βίος ἔκ ἐστὶ βίος ἀληθῆς,*  
*ἀλλὰ οὐ μὲν οὖρα,* dieses Leben ist in warheit nicht ein Leben/  
 sondern ein stetswerendes Elend/Es ist *vita mortua*, ein  
 todes Leben/vnd lebendiger Todt/da ein Todt/ein  
 Unglück dem andern die Hand bieten thut. Aber wenn  
 wir selig sterben/so höret auff unsere Noth/vnd singet man  
 vns mit freuden nach:

Sein Jammer / Trübsal vnd Elend/  
 Ist kommen zu einem seligen End.

Da heist es: *Non Christianus, sed miseria Chri-*  
*stiani moritur*, nicht ein Christ / sondern der Chri-  
 sten Elend stirbet/wie die Gottselige Jungfraw Cae-  
 lia gesaget hat/dadurch wir aller Angst vnd Befahr entge-  
 hen vnd frölich sprechen können/ich lige vnd schlafe gantz  
 mit Frieden/Psal. 4/9. Dasselbe müssen doch auffhören  
 die Gottlosen mit toben/dasselbe rügen doch die viel Mühe  
 gehabt haben/da haben doch miteinander Friede die Ge-  
 fangenen/vnd hören nicht die Stimme des Trängers/  
 Hiob 3/17.18. Da müssen Schmerzen vnd Seuffzen weg-

S. 113

flie-

im sterben  
aber auffhö-  
ret





## Christliche Leichpredigt.

vnd Ewige  
Frewde dar-  
auff erfol-  
get/

fliehen/Frewde vnd Wonne aber die abgeleitbten Seelen  
ergreifen/ Esa. 35/10. Vnd es solte sterben nicht ein  
Gewin seyn/ weil auff dieses zeitliche AngstLeben/  
ein Ewiges FrewdenLeben erfolgen sol? Ist es  
nicht dem lieben Lazaro ein grosser Gewin/daß Er als  
ler seiner Schmerzen vnd Schweren befreyet / in seinem  
sterben von den Engeln in Abrahams Schoß getragen /  
vnd darinnen ewiglich getröstet wird/Luc. 16/22. Ist es  
nicht den D. Patriarchen / Abraham / Isaac vnd  
Jacob ein grosser Gewin / daß Sie von ihrer bösen  
Walfarth/wie Jacob ihr Leben nennet/ Gen. 47/9. heim-  
geführt seyn/vnd im Himmelreich zu Tische sitzen/ Matt.  
8/11. Hiermit tröstete sich Hiob/ als welcher sagte: Ich  
weis/ du wirst mich dem Tode überantworten/ das ist das  
bestimte Haus aller Lebendigen/ doch wird Er nicht  
die Hand ausstrecken ins Beinhaus/ Hiob. 30/23.24  
Das ist/ wie es im Randglößlein expliciret wird / im  
Beinhaus werde ich ja Ruge haben. Vnd sterben sol  
nicht ein Gewin seyn?

2. Nach dem  
geistlichen  
Gnadene-  
ben/welches  
gebrechlich/

Sehet an ewer geistliches GnadenLeben/ Ach  
das ist gebrechlich/ denn die Sünde klebet vns immer-  
dar an/ vnd macht vns trege/ Hebr. 12/1. damit wir vns  
schleppen müssen bis in die Gruben / welches frommer  
Christen größtes Creutze ist/ daß Sie allhier nicht/ wie sie  
gerne wolten vnd solten/ ohne Sünde heilig leben können/  
sondern oftmals von der Sünde überwältiget einen schwe-  
ren Fall thun / wie die Exempla der Heiligen bezeugen/  
deßwegen Sie immerdar mit S. Paulo seuffzen / Ach ich  
elender Mensch/ wer wird mich erretten von dem Leibe  
die



### Christliche Leichpredigt.

Dieses Todes? Rom. 7/24. vnd mit jenem Alevater:  
 Domine sine memori, ut desinam mori, HERR / las  
 mich doch einmal sterben / auff daß ich auffhöre zu sterben.  
 Aber wenn wir sterben / so hören wir auff zu sündi-  
 gen. Denn wer gestorben ist / der ist gerechtfertiget von  
 der Sünde / Rom. 6/7. die bleibet alle im Grabe / vnd wird  
 per cineractionem vnd einäschierung ganz auffgehoben /  
 das ist des Todes ὁψώνιον, vnd Leckerbiszlein / wie es  
 S. Paulus nennet / Rom. 6/23. damit Er sich erlustiren  
 mag / auff daß auch vnser Leib dermaleins ohne Sünde  
 auffstehen möge / denn es wird geseet in Schwachheit / vnd  
 wird auffer stehen in Krafft / Es wird geseet ein natürlicher  
 Leib / vnd wird auffer stehen ein geistlicher Leib / 1. Cor.  
 15/44. Vita corporis mors est animæ, & rursus corpo-  
 ris mors animæ libertas videtur. Das Leben des Leibes /  
 saget Egesippus l. 5. de excid. Hieros. c. 53. ist ein Todt der  
 Seelen / vnd wiederumb des Leibes Todt / ist der Seelen  
 Freyheit. Denn im Ewigen Leben werden wir nicht mehr  
 sündigen. Super firmamentum erunt omnia firma,  
 über der Feste des Himmels wird alles feste seyn.  
 Da wir Gott vollkömlich vnd heiliglich dienen werden  
 Tag vnd Nacht in seinem Tempel / Apoc. 7/15. Vnd ster-  
 ben sol nicht ein Gewin seyn.

im sterben  
aber auffhö-  
ret /

vnd darauff  
ein vollkom-  
mē heilige-  
bē erfolget /

Sehet an ewer Ewiges Ehrenleben / das ist  
 euch thewer versprochen / Aber ach des edlen Le-  
 bens. Des herrlichen Lebens? Wer kan dessen Für-  
 treffigkeit / Erdligkeit vnd Herrligkeit / mit Gedancken  
 erreichen / schweige mit Worten heraussereichen? Vnd  
 wenn alle Bletlein auff den Bäumen / alle Gräßlein auff  
 dem

3. Nach dem  
Ewigen Eh-  
renleben /  
welches vn-  
ausprech-  
lich /





## Christliche Reichpredigt.

dem Erdboden/alle Steublein in der Luft/alle Sandkörnlein am Meer Zungen weren / vnd lauter Englische Zungen hetten/sie könten es dennoch der Würdigkeit nach nicht außsprechen/vnd wenn sie es gleich außsprechen könten/so könten doch wie elende Menschen es mit vnserm engen Verstand nicht begreiffen / denn kein Auge hats gesehen/kein Ohre hats gehört/vnd ist in keines Menschen Hertze kommen / das Gott berettet hat / denen die Ihn fürchten/  
1. Cor. 2/9.

Es lebt kein Mann/der außsprechen kan/  
Die Glori vnd den Ewigen Lohn/  
Den euch der HERR wird schencken.

Wenn einer in einer schweren stinckenden Befängnis lege / vnd darinnen täglich vnd vnauffhörlich gemartert/von dannen aber heraus genommen/vnd zu Königlichem Digniteten erhaben/ihme ein grosses Reich eingegeben/vnd vnerschöpfliche Schätze vnd Reichthümer eingereumet würden / solte Er solches nicht für einen grossen Gewin gegen sein erbermliches Leben im Befängnis achten? Traun dem Joseph war es ein grosser Gewin/das Er aus dem Befängnis herfür gezogen/vnd zu einem Herrn über gantz Egyptenland gemacht wurde/ Gen. 41/14.  
41. Quid est vita, nisi carcer animæ, quod intra hoc ergastulum clauditur, & carnali adhæret consortio? saget abermal Egesippus l. d. Was ist dieses Leben anders als ein Kercker der Seelen/da es in dieses Befängnis eingeschlossen ist/vnd der fleischlichen Gesellschaft anhanget.

Aber wenn wir selig sterben / da werden wir Könige für Gott vnserm Vater/ Apoc. 1/6. Die wir  
mit

Im sterben  
aber vns  
wirklich  
mitgetheilet  
wird.



### Christliche Reichpredigt.

mit den Heiligen das Reich einnehmen / vnd besitzen werden immer vnd ewiglich / Dan. 7/18. Der HERR X̄X̄ Jesus wil vns über alle seine Güter setzen / Matth. 24/47. Luc. 12/44. Wir werden alles ererben / Apoc. 21/7. vnd mit Jesu regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit / Apoc. 22/5. Vnd sterben solte nicht ein Gewin seyn?

Tröstet euch dessen / Ihr armen Leute / die ihr allhier nichts denn Schaden zum Gewin habet / wenn ihr es euch gleich blutsauer werden lasset / in Meynung / einen Gewin zu erlangen / so wirds euch durch Raub / Brand / Gewalt vnd Dnrecht abgenommen / Im Tode wirds besser werden / da ihr den besten vnd vollkommensten Gewin erlangen werdet / habt ihr gleich allhier mit Lazaro in Armut schweben / vnd dürrmeulen müssen / im Ewigen Leben solt ihr keinen Mangel haben / an irgends einem Gute / Psal. 34/11. Denn so spricht der HERR / **S**ihe / meine Knechte sollen essen / ihr aber sollet hungern / **S**ihe / meine Knechte sollen trincken / ihr aber sollet dürsten / **S**ihe / meine Knechte sollen frölich seyn / ihr aber solt zu schanden werden / **S**ihe / meine Knechte sollen für gutem Rath jauchzen / ihr aber sollet für Hertzleid schreyen / vnd für Jammer heulen / Esa. 65/13.14. Habt ihr allhier bey ewrem geführten Christenthumb dieses zum Gewin gehabt / daß ihr von Haab vnd Gütern ziehen müssen / im sterben sol ein besserer Gewin folgen / denn wer verlesset Häuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Acker / vmb meines Namens willen / der wirds hundertfeltig nehmen / vnd das Ewige Leben ererben /

welches vns giebet  
 1. Einen dreyfachen Trost/  
 1. Wider Verlust der zeitlichen Güter/

D

sa=





## Christliche Leichpredigt.

saget der Mund vnd Mund der Wahrheit Christus/Matth.  
19/29. Das mag ein grosser Gewinn seyn. Si quid boni  
hic feceris, cuius retributionem hic non receperis, forti-  
tranquilloq; animo sis: Majora enim pramiam in vitâ fu-  
tura tibi reservata sunt, hastu allhier was gutes gethan/  
vnd dafür keine Belohnung bekommen/sey nur starkes  
vnd gutes muths/in dem zukünfftigen Leben seyn dir viel  
grössere Belohnungen beygelegt / wie Chrysostronus in  
Gen. 10. hom. 13. redet. Seyd frölich vnd getrost / es sol  
euch im Himmel wol belohnet werden/Matth. 5/11.

z. wider vn-  
ser Absterbē/

Tröstet euch dessen / Ihr Francken Bettriesen /  
Ihr sehet den Zahnbleckenden Menschenfresser mit seiner  
scharffen Sensen für ewren Augen / der auch euch den lieben  
Schatz das Leben nehmen wil / Erschreckt nicht / Ster-  
ben ist ewer Gewinn. Mors piorum non est Mors di-  
cenda, sed migratio ad Deum, der Todt der Gottsfürch-  
tigen ist nicht ein Todt / sondern eine Reisesarth zu Gott  
zu nennen / spricht Nazianzenus, oder wie Chrysostronus  
saget: Mors piorum est migratio ad meliora, liberatio  
à malis, migratio à terra ad caelum, ab hominibus ad  
Angelos, ad ipsum Angelorum Dominum, der Todt  
der Gottsfürchtigen ist eine Reise in ein besser Land/eine  
Erlösung von allem übel/eine Reise von der Erden in Him-  
mel / von den Menschen zu den Engeln / ja zu dem HERRN  
selbsten aller Engel. Welches Kind achtet nun nicht vor  
einen grossen Gewinn / wenn es aus der Frembde wieder zu  
seinem Vater reisen sol. Unser Todt ist nichts anders  
als ein Dingang zum Vater / Joh. 16 / 16. Vnd wir  
wolten nicht mit fremden folgen?

Als



### Christliche Reichpredigt.

Als jener Keyserliche Amptman dem H. Basilio den Todt drewete/ wo Er nicht seine Religion verleugnete/ gab Er ihme bald diese fremdige Antwort: Mors beneficii loco mihi erit: Citius enim ad Deum me transmittet, cui vivo & munere meo fungor, maximaq; ex parte obii, & ad quem jamdudum propero, der Todt wird mir anstat einer grossen Wolthat seyn/denn Er wted mich also desto eher zu Gott schicken/dem ich lebe vnd diene/vnd nun meistentheils außgedienet / vnd schon vorlängst zu ihm geeilet habe / wie Theodoret. lib. 4. c. 19. berichtet. Dergleichen Antwort auch Polycarpus seinem Mörder gegeben hat / sagende: Occideris me, beaveris me. Wirstu mich tödten/ so wirstu mich selig machen.

Diese vnd andere H. Märterer haben ja sterben für lauter Gewin geachtet / darumb sie demselben so fremdig entgegen gangen seyn. Wem wolte nochmals vor sterben grawen/damit er nur diesen edlen Gewin erlangen möchte? wer wolte nicht frölich sprechen:

Ob mich der Todt nimbt hin/  
 Sterben ist mein Gewin/  
 Vnd Christus ist mein Leben/  
 Dem thu ich mich ergeben.  
 Ich sterb heut oder morgen/  
 Mein Seel wird Er versorgen!

Tröstet euch dessen / Ihr betrübten vnd leide-  
 tragende Hertzen / ewre selig Verstorbene haben  
 den besten Gewin im sterben erlanget / denn für das  
 zeitliche haben sie das ewige / für das sündliche das  
 heilige / für das schendliche das herrliche Leben /

I ij durch

3. Wider  
 Trawrigkeit  
 über der un-  
 serigen Tod-  
 desfall.





## Christliche Reichpredigt.

durch den Glauben an Christum überkommen.  
Wann nun sonst in Handel vnd Wandel einem ein Gewinn  
zukömpt/ werden so hierüber seine Freunde nicht trawrig/  
sondern frölich/ wie jene Hausmutter ihre Nachbarinnen  
vnd Freundinnen zur Freude beruffet/ als sie nur ihren  
verlorenen Broschen wieder funden hatte/ Luc. 15/8. seqq.  
Vielmehr sollet ihr euch erfreuen/ daß die Ewigen den  
herrlichen Schatz des Ewigen Lebens funden haben.  
Raptus est Filius, durum quidem, sed tamen tolerabile;  
rapuit enim is, qui dederat, schreibt Hieronymus einer  
betrübten Mutter/ dein Sohn ist dir durch den Tod ge-  
nommen worden/ das ist zwar ein hartes/ aber doch ein  
erträgliches/ denn ihn der genommen hat/ der ihn gegeben  
hat. Also/ ist dir dein Weib genommen/ der hat es genom-  
men/ der es dir nur als sein Gnaden-Geschencke gelie-  
hen vnd anvertrauet hat/ denn ein tugendsam Weib ist  
eine edle Gabe/ vnd wird dem gegeben/ der Gott fürch-  
tet/ Sir. 26/3. Der hat dieses sein Geschencke vns mitge-  
theilet/ daß wir damit wuchern/ vnd ihm viel erwer-  
ben sollen/ im sterben fordert er seinen Gewinn wie-  
der/ wie der **W L X X** Jesus dergleichen Gleichnis an-  
führet Matth. 25/14. seqq. wer wolte es ihm nicht gerne  
folgen lassen?

Als dem Keyser Anaxerxi seine Keyserliche Gemah-  
lin verstorben war/ schickte er balde seine Legaten zu dem  
Philosopho Democrito, mit Bitte vnd grosser Verheiß-  
ung/ daß Er dieselbige wieder lebendig machen wolte/ der  
Philosophus begehrte/ Er solte ihm dreissig Namen/  
etliche sagen/ *τρίων ἀπενήτων ὀνόματα*, nur drey Namen

sol-



### Christliche Leichpredigt.

solcher Personen geben / welche das dreissigste Jahr erlebet / vnd dennoch keine Sorge / keine Schmertzen / keine Trawrigkeit empfunden hetten / welche Er auff der verstorbenen Keyserin Grab schreiben wolte / so würde sie wieder lebendig werden. Aber nirgend wurden dergleichen Leute erfunden / wie fleissig auch der Keyser in allen seinen Königreichen suchen lies. Darauf ihm der Philosophus diesen Trost gab vnd sagte / weil denn ja niemand ohne Leid auff dieser Welt seyn könnte / so solte Er sich nicht allein außschliessen wollen / sondern seine zugesandte Trawrigkeit mit Gedult vertragen. Aber viel einen bessern Trost habt ihr Betrübten allhier / schreibet ihr auff das Grab der ewigen dieses goldgüldene Trostsprüchlein: Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewin / vnd bedencket / daß ewere Verstorbene solchen Gewin schon erlanget haben / darnach ihr auch tichtet vnd trachtet / lauffet vnd rennet / fechtet vnd streitet / ihr werdet euch im HERRN zu frieden geben können.

Dannhero dieses erwecken sol / Christliche Gedult in allem Creutz vnd Leiden. Ein Rauffmann lest es ihme blutsawer werden / vnd vertreget manche schwere Reise / manches rauhes Ungewitter / manche grosse Gefahr mit Gedult / in Hoffnung / Er wolle etwas gewinnen / vnd einen reichen Gewin erschachern / wie der Poët saget :

Impiger extremos currit Mercator ad Indos,  
Per Mare pauperiem fugiens, per saxa, per ignes.

D iij

D iij

II. Eine dreyfache Bermahnung / 1. Zu Christlicher Gedult in Leiden /





## Christliche Reichpredigt.

Siß einem Kauffmann nicht verdreust/  
Ob Er bis an der Welt End reist/  
Daß Er nur flieh das Armuth schwer/  
Durch Hitze vnd Frost/ durch Bergk vnd Meer.  
Wir sind geistliche Kauffleute/ die wir die köst-  
lichen Perlen des Wortes Gottes vñ des ewigen Lebens kauf-  
fen/Matth. 13/45. 46. Drum wir es vns nicht müssen  
verdriessen lassen/ob wir allhier gleich durch düñ vnd dicke/  
vnd durch viel Trübsal ins Reich Gottes eingehen müssen/  
Act. 14/22. Im Tode sollen wir erst den rechten  
Gewin haben/den vnser Reiden / das zeitlich vnd leicht ist/  
schaffet eine ewige vñ über alle masse wichtige Herrligkeit/  
vns/die wir nicht sehen auff das sichtbare/ sondern auff das  
vnsichtbare/2. Cor. 4/17.

Ein Kauffmann setzet oftmals viel auff/ schleget  
manches in die Schantze / vnd waget Leib vnd Leben/ aber  
Er gewinnet auch etwas/ vnd oftmals auff einmal mehr/  
als mancher in etlichen Jahren nicht erwerben kan. Also  
lasset vns auch vmb der Ehr vnd Lehr Jesu Christi  
willen/ Seld/ Welt vnd Geld/ ja das Leben selbst an auff-  
setzen/ vnd dasselbe nicht lieben bis an den Tod/ Apoc. 12/11.  
sondern mit den Maccabeern dasselbe vmb des Befetzes  
vnd Wortes des HERRN gerne fahren lassen/2. Maccab.  
7/11. der zweifelsofreyen Hoffnung / sterben sey vnser  
grosser Gewin. O freylich/ solche Hoffnung wird nicht  
lassen zu schanden werden / Rom. 5/4. Denn wer sein  
Leben verleuret vmb meinet willen / der wirds fin-  
den/saget vnser Lebens Fürst Matth. 10/39. darzu auch  
S. Cyprianus lib. 4. Epist, 6. vermahnet/wenn Er spricht:  
Non



### Chriftliche Leichpredigt.

Non vereamur occidi, quos constat, quando occidimur, coronari, Wir sollen vns nicht scheuen/das wir getödtet werden/weil wir wissen/das/wenn wir getödtet werden/wir gekrönet werden/Darumb sey getrew bis in den Tod/so wil ich dir die Krone des Lebens geben/ruffet vns allen abermal zu vnser Ehren König Jesus Christus/ Apoc. 2 / 11.

Erwecken sol dieses wahre Gottesfurcht in vnserm gantzen Leben. Denn den Gottlosen ist sterben nicht ein Gewin/sondern ein grosser Schade/darumb sie ihres theils wüntschen/das sie nimmermehr sterben möchten/das ist ihr Hertz/das ihre Heuser wehren immerdar/vnd ihre Wohnung bleiben für vnd für/dennoch aber können sie nicht bleiben in solcher Würde/sondern müssen davon wie ein Viehe/Psal. 49/11. D ein schädlicher Todt. Denn Mors impiorum mala, peior, pessima. Mala in mundi amissione, peior in carnis separatione, pessima in vermis ignisq; duplici contritione, schreibet Bernhardus in Epist. 105. Der Tod der Gottlosen ist böse/nach böser/am allerbösesten. Böse ist er wegen der Welt Versterung. Noch böser wegen des Fleisches Absonderung. Am allerbösesten wegen der zweyfachen Verderbung des immerwehrenden Wurms vnd Feners. Da wenn sie in Sünden dahin sterben/so werden sie beraubet des lieblichen Anschawens Gottes/weil sie Pein leiden müssen/das ewige Verderben/von dem Angesicht des **HERN**/vnd von seiner herrlichen Macht/2. Theff. 1/9. welches der Verdammten grössste Warter seyn wird/wie Chrylostomus hom. 24. in Matth.

Mille

2. Zur warē Gottesfurcht im Leben /

ohne welche sterbē nicht ein Gewin/sondern ein Schadē ist.



## Christliche Reichpredigt.

Mille gehennas ponas, nihil tale est, quale est, excludi à gloria, Setze/es seyn tausent Hellen vnd hellische Feuer/ so ist doch solches nicht so schwer/ als daß einer von der ewigen Glori sol außgeschlossen werden. Ferocissimum omnium alienari à Deo, & projici à dulcissimo vultu ejus, & gloriâ illâ inenarrabili privari, & ostentui coram omni creatura fieri, das ist das allerschrecklichste / schreibt Damascenus in vitâ Barlaam. c. 8. von Gott entfrembdet/ von seinem aller süßesten Angesicht verworffen / der vnaussprechlichen Herrligkeit beraubet / vnd allen Creaturen ein Greuel seyn. Beraubet werden sie der D. Englein vnd aller Außgewählten Gesellschaft / Beraubet werden sie des Ewigen Lebens vnd der himmlischen Güter vnd Ehrenschatzen / Beraubet werden sie der Ewigen Freud vnd Herrligkeit. O Schade über Schade! Wer kan den Schaden estimiren vnd schätzen? Num parvam putas esse poenam, in Choro non constitui? Ineffabilem gloriam non consequi? Ab illo coetu & ineffabilibus bonis procul abjici? Meynestu / daß sey eine geringe Straffe / in den himmlischen Chor nicht gestellet werden? Die vnaussprechliche Herrligkeit nicht erlangen? Von der heiligen Menge vnd den vnaussprechlichen Gütern weit vnd ferne verworffen seyn? Schreibt Chrylostomus hom. 10. in 2. Cor. 5. Hingegen in der Hellen haben sie zum Gewin hellisch Feuer / den nimmersterbenden vnd stetnagenden Gewissenswurm / vnauszdenckliche Marter an Leib vnd Seel / welche alle Teuffel ihnen anthun werden / da der Rauch ihrer Qual auffsteigen wird von Ewigkeit zu Ewig.



Christliche Leichpredigt.

Ewigkeit/ vnd werden keine Ruge haben Tag vnd Nacht/  
Apoc. 14/11. Ihr Wurm wird nicht sterben/ ihr Feuer  
wird nicht aufleschen/ vnd werden allem Fleisch ein Stewel  
seyn/ Esa. 66/24. Sie ligen in der Helle wie Schaffe/ der  
Todt naget sie / Psal. 49 / 14. vnd dennoch werden sie den  
Todt suchen/ vnd nicht finden/ sie werden begehren zu ster-  
ben/ vnd der Todt wird von ihnen fliehen/ Apoc. 9/6. Mi-  
seris mors est sine morte, finis sine fine, defectus sine  
defectu: Quia & mors semper vivet, & finis semper in-  
cipiet, & defectus deficere nesciet, wie Gregorius lib. 9.  
Matth. cap. 48. schreibet / die elenden Menschen in der Hel-  
len werden haben einen Todt ohne Todt/ ein Ende ohne  
Ende/ einen Mangel ohne allen Mangel/ den ihr Todt wird  
allezeit leben/ ihr Ende wird allezeit sich anheben/ vnd ihr  
Mangel wird keinen Mangel wissen/ Mangel wird gung  
seyn des guten / aber kein Mangel an Plagen. O  
Schaden über Schaden! O bedenckets ihr Gottlo-  
sen/ die ihr ewer natürliches Leben nur zur Wollust ge-  
brauchet / vnd hiermit das geistliche Leben verschertzet/  
ihr verlieret auch das ewige Ehrenleben/ Ach ihr ärme-  
sten vnd elendesten Bettler / vnd wenn ihr gleich reicher  
als Croesus weret / vnd mit dem reichen Manne Wofen vnd  
die Propheten verachtet / ihr müßet auch an den Ort der  
Qual / da ihr nicht ein Tröpflein Wassers/ ewre Zunge  
zu kühlen/ bekommen werdet/ Luc. 16/23. seqq. O darumb  
so thut heute Busse / weil ihr nicht wissen könnet / ob ihr  
noch heute sterben möchtet / lebet stets in wahrer Gottes-  
furcht/ vnd Christlicher Bereitschaft / weil allen Menschen  
einmal gesetzt ist zu sterben / darnach aber das Gerichte/

R

Hebr. 9/



## Christliche Reichpredigt.

Hebr. 9/27. damit nur sterben euch nicht ein unvörderlicher Schaden/ sondern ein überreicher Gewinn seyn möge. Denn

3. Zur stets  
wartenden  
Hoffnung  
im sterben/

Erwecken sol dieses endlich stete Bereitschaft vnd wartende Hoffnung auff ein seliges Stündlein. Einem Kauffmann kömmet offte ein unversehener Käufer/ vnd giebet ihm einen Gewinn/ welches er nicht verhoffet hette/ darumb er stets in seinem Kramladen vnd Buden wartet/ vnd es ihm nicht verdriessen leset/ ob er schon zum öfftern lange Zeit umbsonst warten muß/ denn wenn Er nicht wartet/ so gehet mancher Käufer vorüber/ dadurch ihm der Gewinn entgeheth. Also müssen wir stets bereit seyn/ vnd auff die Zukunfft vnseres Heilandes warten/ als welcher befihlet vnd saget: **Sehet zu/ wachet vnd betet/ denn ihr wisset nicht/ wenn es Zeit ist/ Marc. 13/33. Siche/ ich komme bald/ halte/ was du hast/ daß niemand deine Krone nehme/ Apoc. 3/11. So du nicht wirst wachen/ werde ich über dich kommen/ wie ein Dieb/ vnd wirst nicht wissen/ welche Stunde ich über dich kommen werde/ Ibid. v. 3. Der D E R Jesus bringet offemals den Gewinn des Ewigen Lebens in seiner Hand/ aber er findet manchen nicht in seinem Beruff vnd Amte/ da gehet Er vorüber/ vnd müssen sie des Ewigen Lebens entbehren/ wie den thörichten Jungfrauen widerfuhr/ Matth. 25/12. Darumb lebet allezeit also/ als wenn ihr jetzo sterben sollet/ so wird sterben ewer Gewinn seyn/ denn Non potest malè mori, qui benè vixerit, saget Augustinus de discipl. Christian. cap. 2. der kan nicht übel sterben/ welcher wol gelebet hat.**  
Selig



### Christliche Leichpredigt.

Selig sind die Toden / die in dem **H E R R N** sterben / von nun an / Da der Geist spricht / daß sie rugen von ihrer Arbeit / vnd ihre Wercke folgen ihnen nach / Apoc. 14 / 13.

Drumb Wer Christum durch Glauben fest /  
Sein Leben im Leben bleiben lest /  
Vnd auff das Leben fehrd dahin /  
Dem ist sterben ein edel Gewin.

Solchen edlen Gewin gebe vns allen Christus Jesus vnser Leben im Leben vnd sterben / welchem sambt seinem Vater vnd heiligen Geist / vor diese vnd alle andere Wolthat Lob / Ehr / Danck vnd Preisz gesaget sey / von nun an bisz in alle vnzendliche Ewige Ewigkeit / Amen / **H E R R** Jesu Christe / Amen / Amen.

### P E R S O N A L I A.

**D**er Herr von zu reden hat vns veranlasset / Die Erbare vnd Vieltugendreiche Fray Anna / des Ehrenvesten / Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn Daniel Graulens / Churf. Sächs. wolverordneten Amptschöffers zu Liechtewalde Eheliche HauszEhre / als welche Christum allezeit für ihr Leben gehalten hat / darumb ist auch Sterben nunmehr ihr Gewin worden / Von derer Antunfft / Leben vnd Sterben / hiesigem Gebrauch nach / wir zu ihrem letzten EhrenBedächtnis etwas anführen wollen. Denn diese vnser Selige Fray Mitschwester auff diese Welt geboren zu Dresden Anno 1616. den 22. Februarij /

R ij

Son=





## Christliche Reichpredigt.

Donnerstags nach Invocavit, frühe eine Viertel Stunde nach  
3. Uhren/ vnd also wenig Stunden vor der damals in den  
Morgenländern: gewesenen Mondenfinsternis.

Ihr Herr Vater ist der Ehrenveste / Hoch-  
achtbare vnd Wolgelarte Herr George Wildvo-  
gel/ Churf. Durchl. zu Sachsen wolverordneter  
RentKammerSecretarius zu Dresden.

Ihre Frau Mutter aber die Erbare vnd Viel-  
tugendreiche Frau Catharina/ Herrn Johannis  
Schatters/ weiland Churf. Sächs. Kornschrei-  
bers vnd Rathskammerers zu Weissenfels Ehe-  
leibliche Tochter.

Nach ihrer leiblichen Geburt ist sie/ stracks folgendes  
Tages/ den 23. Februarij/ Christo dem Stamm des  
Lebens durch die heilige Tauffe fürgetragen/ vnd aus dem  
Tode ins Neue Leben gehalten worden/ da sie die erste Ver-  
heissung des Ewigens Lebens empfangen hat.

Ihre Tauffzeugen sind gewesen / der weiland  
HochEdle/ Bestrenge vnd Veste Joachim von  
Loß/ vff Pülnitz/ des N. Röm. Reichs Pfennig-  
Meister/ vnd Churf. Durchl. zu Sachsen/ gehei-  
men Rath Director, Dann Herrn Sigismundi  
Ottens Bürgermeisters / Vnd Herrn Abraham  
Voigts Küchenschreibers zu Dresden Eheliche  
Hausfrauen.

Hierauff ist sie von ihrem Hochgedachten lie-  
ben Eltern/ zur wahren Gottesfurcht/ vnd allen Christ-  
lichen vnd Jungfräwlichen Tugenden erzogen worden/  
wie Sie denn auch eine schöne schreiberische Hand/ vnd sonst

Ihre



644

## Christliche Leichpredigt.

ihre Gaben gehabt/damit vnser G E R GOTT auch das schwache Werkzeug pflaget außzurüsten vnd zu ehren.

Als Sie ihr rechtmessiges Alter erreicht/ist sie auff Rath vnd willen Ihrer lieben Eltern Anno 1632. den 20. Jan. ihrem hinterlassenen Herrn / dem Ehrenvesten / Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn Daniel Granlen / Ehelich versprochen / vnd darauff den 24. April selbiges Jahrs durch öffentliche Copulation zu Dresden anvertrauet / vnd ehelich beygeleget worden / mit welchem Sie / sieben Jahr weniger sechs Wochen / friedlich vnd verträulich gelebet / vnd nur einen Sohn gezeuget hat / der aber schon vorhin zu Gott geschicket worden ist.

Ihr Leben belangende ist Sie allezeit still vnd einsam gewesen / vnd hat niemand sonderlich gehindert / viel weniger Ergernis gegeben. Sie hat ihren Herrn geehret / vnd mit Treuen gemeynet / ihr Besind mit fleis regiret / vñ so viel Sie ihrer Leibeschwachheit wegen vermocht / vnd fortgekunt / die Haushaltung mit anordnen vnd bestellen helfen / daß ihr hinterlassener Herr daran ein gutes genügen gehabt.

Ihr Christenthumb hat sie der gestalt geführet / daß / weil Sie sich allezeit für einen sündigen Menschen erkennet / Sie doch durch wahre Bußfertigkeit vnd beständigen Glauben / sich der Erlösung Christi getröstet / Gottes Wort gerne gehöret / vnd davon geredet / auch ihren Glauben durch öfftern Gebrauch des heiligen Abendmals gestärcket hat. So hat Sie auch der Werke sich beflissen / vnd ihren Glauben sehen lassen durch Liebe / Gedult vnd Hoffnung / auch Creutzigung ihres Fleisches.

R iii

Ihrer



## Christliche Reichpredigt.

Ihrer Ehren/die sie dem Gottesdienst erwiesen / geben die Herren Pastores Zeugnis / weil Sie die Kirchen zu Ebersdorff / Liechtenaw / vnd Wiesen mit Altargerethe notdürfftig versehen / auch sonst vielen Armen gutes gethan hat.

Ob Sie nun wol auch ihre menschliche Gebrechen gehabt/wie wir alle/vnter welchen keiner ist/den die einwohnende Sünde nicht solte gezeichnet haben / dennoch aber ist nunmehr alles mit dem Artikel von der Vergebung/dazu mit Christi Gehorsam / als einem thewren Schmuck/zugedecket / vnd ihr Todt überzogen mit der Ehre / wie Herr D. Luther c. 5. Jen. redet / welche heisset / Christi Aufferstehung.

Vnd gleich wie die H. Schrift das Creutz der Christen vnser *τλειωσι* vnd Vollkommenheit nennet / Hebr. 2 / 10. Dadurch Gott / wie abermal H. D. Luther c. 11. Witteb. redet / vnser Hertz gewehnet / daß wir seinen Rath bedencken / verstehen / vnd von der Sünde erneuert werden / vnd erfahren / wie Christus das Leben sey im Wort. Also hats auch vnser Fraw Amptschöfferin an Creutze nicht gemangelt / dadurch ihr diß Leben versalzen / vnd an ihr erfüllet worden / was Paulus saget / durch viel Trübsal müssen wir ins Reich Gottes eingehen. Denn was vor elende Zeit Sie gehabt / vnd wie Sie nicht ihres Leibes mächtig gewesen / noch schier gewust hat / was Leben sey / ist jeder man bekant.

Ihre Beschwerung hat sich angefangen Anno 1633. nach ihren gehaltenen Wochen / da sich eine Kranckheit bey ihr entsponnen / welche von Jahren zu Jahren

zu



675

## Christliche Reichpredigt.

zugenömen / bis es mit ihr ad *Q. Non* kommen / dazu denn ob-  
structiones Systericæ geschlagen / vnd anderer Vnrath  
mehr erfolget ist / daß Sie lange Zeit keine Speise mehr  
geniessen können / vnd ob sie wol nicht stets gelegen / hat Sie  
doch sonst kümmerlich ihr Leben erhalten / vnd je lenger  
je mehr an Kräfften abgenommen.

Nun hat es zwar Ihr Herr an Menschlichen Mit-  
teln nicht mangeln lassen / sondern neben den Churf.  
Sächs. Leib vnd Hoffertzten zu Dresden vnd  
Liechtenburgk / auch anderer Medicorum Rath /  
sonderlich zu Freybergk vnd Chemnitz / gebrauchet /  
vnd ohne sparung einiger Vnkosten alles versucht / ob Er  
Sie retten möchte / allein der Morbus war desperatus,  
vnd hies :

Non est in Medico semper, releuetur ut æger.

Darumb ob gleich bevor hiesiger Herr StadtMe-  
dicus grossen Fleis angewand / wolte doch solches wenig  
fruchten / noch die Kranckheit zum decrement vnd Fall  
kommen.

Anno 1637. im Herbst begab Sie sich auff Rath  
nach Döplitz in Böhmen ins warme Bad / aber  
auch vergeblich / darumb Sie auch gemercket / zu was vor  
einem statu es endlich mit ihr gerathen würde / vnd daher  
angefangen mit SterbensBedancken umbzugehen / vnd  
sich damit zu trösten / daß Gott durch Kranckheit vn-  
serer Seele Gesundheit / durch Schmerzen unsere  
Frewde / durch den Todt das Leben suche / vnd es  
eitel Gnade sey / was Gott in diesem Fall mit vns vor-  
nehme.

Anno



## Christliche Leichpredigt.

Anno 1638. nach Weyhnachten / weil die Natur  
schwecher wurde / vnd auch der Schlass sich verlohrt / wurde  
Sie gantz lagerhafft / vnd weil es auff dem Lande gefährlich  
wurde / hat Sie herein nach Chemnitz begehret / vnd  
sich Mittwoch nach Septuagesima hieher führen lassen.  
Ob man nu wol noch immer Hoffnung der Besserung  
hatte / so folgte doch ein Paroxysmus auff den andern /  
bis durch die letzten confussions die Natur überwunden  
wurde / vnd ihr Leben ein Ende nahm / wie sich denn von dar  
an etliche Anzeigung des Todes bey ihr mercken liessen /  
daran man abnehmen kunte / daß Sie es nicht lange mehr  
treiben würde.

Begen ihren herbeynähenden Tode hat Sie sich zeit-  
lich vnd wol geschicket / weil Sie gewust / daß vnser Trost /  
wie Herr D. Luther tom. 6. Jen. redet / nicht auff dieser  
Erden stehet / sondern auff ein ander Leben ist an-  
gefangen / vnd Gott aus Gnaden geordnet hat / daß die  
Sünde / welche den Todt in die Welt bracht hat / wieder-  
umb durch den Todt mus vertrieben werden / wie Sie denn  
selber ihre Leichbestellung vor geraumer Zeit auff-  
gesetzt / vnd schriftlich hinterlassen / den Leichen-  
text erwehlet / vnd noch ehe sie verschieden / wo solches zu  
finden sey / nachrichtung gegeben hat / darauff Sie sich aller  
zeitlichen Sorgen begeben / vnd an vergangener Reichtmeß  
sich mit Gott durch Gebrauch des heiligen Abendmals ver-  
söhnet / ferner durchs gemeine Bebet dem einigen Helffer  
sich fürtragen lassen / vnd mit Gedult fernerer schickung  
Gottes erwartet hat.

Am vergangenen Sonntag Reminiscere, als Sie  
frühe



### Christliche Leichpredigt.

frühe umb 5. Uhr auffgestanden/hat Sie ihrer liebstem Eltern noch gedacht/ vnd zu verstehen gegeben/Sie würde diesen Tag nicht überleben / wie sich denn bald darauff gegen 9. Uhr ein tödlicher Paroxysmus gefunden/ der ihr einen gewaltigen Schweiß außgetrieben hat. Als der Herr Superintendentens aus der Kirchen zu ihr geruffen worden/ vnd ihr fürgebetet/ hat Sie allezeit sich mit dem Haupte geneiget/ auch etliche Wort / so viel ihrer schwachheit möglich gewesen/ nachgesprochen/hernacher/ als die Angst ein wenig überhin war/gesaget. Ich tröste mich der Gemeinschaft Jesu Christi/darein Ich durch das D. Abendmal bin genommen: Auch sich des Spruchs Johannis erinnert: Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes reiniget vns von allen Sünden. Ober eine weile sagte Sie: **W**enn Ich nicht mehr reden kan / so nim mein letzten Seuffzer an. Als ihr der Todeschweiß außbrach/ sagte Sie: Wie bange ist meinem Herzen. Darauff ist sie erinnert worden des blutigen Schweißes vnd schweren TodesKampffs Jesu Christi/ Ihr auch ferner fürgebetet/vnd der Hülffe Gottes aus seinem Wort versichert. Endlich nam Sie abschied von ihrem Herrn/ sagende: Hertzliebster Schatz/es mus doch nunmehr geschieden seyn. Denn auch Sie den H. Superintendenten vnd andere Umbstehende gesegnet/mit diesen Worten: In dieser Welt sehen wir einander nicht mehr.

Hernacher umb 12. Uhr zu Wittage fieng Sie an mit dem Tode zu ringen / redete aber noch immer verstendig/  
R vnd





## Christliche Leichpredigt.

vnd ob man wol mit fomentiren, anstreichen / stercken vnd fühlen anhielt / wars doch vergeblich / bat Sie auch vmb Gottes Willen / Sie doch lenger nicht auffzuhalten. Siß wehrete bis ein viertel nach 1. Uhr / da beehrte vnd eilte Sie auff einander Bette / mit vorgebung / ihr Stündlein were kommen. Als Sie nun hierauff bracht wurde / sagte Sie im heraus heben zu allen Umbstehenden mit vernünftigen Worten: Gute Nacht alle mit einander / legte sich geschwinde auff andere Bette / vnd fieng den Todes Kampff auff neue an / da die Anwesenden / weil Sie in ihrer Arbeit war / beteten / welches Gebet auch Gott gnedig erhörete / vnd Sie durch ein seliges Ende gar geschwinde erlösete / als Sie ihr Leben auff 23. Jahr / 3. Wochen / 3. Tage gebracht hatte.

Also ist Sie nun hindurch / Sie hat durch Absterbung der Sünde das Ende ihrer Tauffe erlanget / vnd durch Christum / der der HERR der Außgenge des Todes ist / auch ihren Tod vnd alle Angst der Welt überwunden / vnd ist nun sicher für Teuffel vnd Menschen / der Seelen nach auch ein Erbe des himlischen Paradises. Vnd gleich wie Sie hier ein Witgenos ist gewesen der Trübsaln Jesu Christi / also hat Sie auch von ihm vnd mit ihm das Ewige Leben. Sie ist geschieden von der Welt / aber nicht von Gott / vnd hat für Hertzleid Trost / für Schmertzen Ruhe / für das vergengliche Leben / die Unsterblichkeit erlanget. Ihr irdisches Haus ist zwar zubrochen / aber ihr ist ein bessers erbawet im Himmel. Sie ist aus der Finsternis zum Liecht / aus der Gefahr zum Friede / aus dem Streit zum Siege



047

## Christliche Leichpredigt.

Siege kommen. Ihr Leib/der ein Tempel des heiligen  
Geistes gewesen/sol jetzo auff Hoffnung der frölichen Auff-  
erstehung/Christlichem Gebrauch nach / in die Erde bey-  
gesetzt werden/auff daß Sie der Verklärung Christi/biß  
zur Stimme des Erzengels erwarte.

Der Gott alles Trostes vnd Vater der Barm-  
hertzigkeit / tröste mit seinem Trost Geiste den  
hochbetrübten Herrn Wittiber/so wol ihre hertz-  
geliebte Eltern / Herrn Bruder/ Geschwister vnd  
andere nahe Angehörigen/ gebe ihnen seinen gnedi-  
gen Vater Willen zu erkennen/ behüte sie vor dergleichen  
Trawerfällen/sey ihr Schutz vnd Schirm vnd sehr gros-  
ser Lohn/ erhalte Sie vnd vns allen im Glauben vnd gu-  
ten Gewissen/ beschere vns auch zu seiner Zeit eine fröliche  
vnd selige Nachfahrt/verleihe vnter dessen dem verbliche-  
nen Körper der selig verstorbenen Fraw Ampt-  
schöfferin/ eine sanffte Ruhe/ vnd am Jüngsten Tage  
samt vns vnd allen Außerwehlten eine fröliche Auff-  
erhebung zu dem Ewigen Leben/ vmb Jesu Christi  
vnseris einigen Lebens vnd Heilans  
des willen / Amen/  
Amen.







## Abdancfung/

Von

M. Christiano Engeln Diacono  
daselbst gehalten.



Die Edle / Bestrenge vnd Beste/  
auch Ehrwürdige / Ehrenveste / Groß-  
Achtbare / Hoch vnd Wolgelarte / Wob-  
weise / Erbare / Ehrenwolgeachte / aller-  
seits großgönstige Juncfern / Herrn vnd  
Freunde.

Wann die weisen Alten Hieroglyphicè das viel-  
seftige Creutz vnd Elend / so den Menschen / sonderlich  
frommen Christen / auff dieser Jammer Welt pflegt zu  
handen zu stossen / sampt dessen Ursachen vnd Nutzen/  
haben wollen abbilden / haben sie gemahlet einen Ada-  
mant / der mit vielenammerschlägen ist zerplawet ge-  
wesen; Jedoch nicht gewichen / mit solcher Umschrift:  
Semper idem, daß nemlich der Adamant / durch keine  
ammerspüffe / durch keine eusserliche Gewalt vnd Un-  
gestüm / wie sehr er auch zerschlagen vnd zerplewet / ge-  
ringer / schwächer oder dusterer / sondern vielmehr hell-  
glänzender / heller vnd schöner werde.

Hiermit haben sie wollen andeuten 1. Daß fromme  
Christen auff dieser Welt / ohne viel vnd starcke Creutz-  
schläge nicht seyn können / sie müssen da erfahren viel vnd  
grosse Angst / nach dem 40. Psalm. Die Angst ihres Her-  
zens



048

## Abdankung.

tzens ist groß / nach dem 25. Psalm / vnd mit der Naemi klagen / Amartudine affecit me omnipotens valde, der Allmechtige hat mich sehr betrübet / Ruth. 1.

2. Vnd daß es 2. Bey einem Schlage nicht verbleibe / sondern es folget einer auff den andern / es zu laget sie da etnes über das ander mit hauffen / Job. 10. Abyffus abyffum vocat, ein Abgrund rufft dem andern / 42. Psalm.

3. Wie sich fromme Christen darinnen verhalten sollen / nemlich / sie sollen Adamanten seyn / nicht weich werden in Trübsalen / nicht abnehmen im Glauben / im der Liebe / in der Hoffnung vnd Gedult / sondern immer härter / heller vnd glantzender werden. Nichts sol sie da scheiden von der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu / Rom. 8. Es heist mit ihnen : Semper idem, & cum blandiris Pater es, si caedis, idem es.

Ein solcher Adamant war Abraham / was für grosse Hertzpüffe muste der außstehen / Gott befahl ihm aus seinem Vaterlande zu ziehen / vnd wiewol ihn Gott mit einem Sohn erfrewete / dennoch bekam Er bald diesen harten Befehl / Er solte seinen Sohn schlachten vnd opffern / ja es bliebe noch nicht dabey / seine Hauß Ehre Sara starb ihm auch in der Frembde / dennoch hies es mit ihm : Semper idem.

Ein solcher Adamant war Jacob / der muste in seiner Jugend sich in die Frembde begeben / wegen Feindschaft seines Bruders Esaus / vnd wiewol ihn Gott in der Frembde reichlich gesegnet / so hat es ihm doch an Creutzschlägen nicht gefeilet noch gemangelt / sonderlich auffm Heimwege / da ihm seine Kinder ein Hertzleid nach

R ij

dem



## Abdankung.

dem andern anrichteten/ vnd bey den Leuten stinckend machen/ vor andern war diß ein grosser Hertzstos/ daß ihme seine liebste Kachel in der Geburt blieb/ Gen. 35. Noch hies es/ Semper idem. Dergleichen/ von David/ Job/ zu lesen.

Ein solcher geschlagener Adamant ist auch der Ehrenbeste/ Ahtbare vnd Wolgelarte Herr Daniel Branl/ Churf. wolbestalter Amptschösser zu Riechtewalde / O was für starke Hertzschläge hat er bißhero müssen leiden/ in dem der liebe Gott bißhero eine geraume Zeit seinen lieben Eheschatz mit Leibesbeschwerung vnd Kranckheit heimgesuchet hat/ das hat sein Hertz selbst schmerzlich empfunden / denn wie Nazianzenus von Eheleuten redet/ Qui sumus inter nos auresq; manusq; pedesq;, Was einem begegnet / das empfindet das andere. Wobey es noch nicht verblieben / wegen jetziger Kriegs Vnrub/ hat der S. Amptschösser mit seinem Krancken Weibe fort reisen/ vnd sich in unsere Stad begeben müssen/ allda manche Schrecknis vnd Hertzpüffe erfahren vnd erleiden/ biß endlich der liebe Gott nach seinem allein weisen Rath vnd Wolgefallen seinen lieben Eheschatz in der Frembde allhier/ vnd zwarten in werender Vnrube / durch den zeitlichen Todt abgefördert / das hat ihm nun recht das Hertz getroffen/ denn/ wieder Poet hievon saget: Non dolor est major, quàm cum violentia mortis, Unanimi solvit corda ligata toro. Kein grösser Schmerz ist auff dieser Erden/ denn wenn zwey liebe Hertzen getrennet werden.

Aber billich bleibt wolerwehnter Herr Amptschösser / wie ein Adamant unverrückt in der Hoffnung/ in der  
Be-



### Abdankung.

Sedult vnd Vertrawen zu Gott/weil Er / als ein geübter  
 Christ wol weiß/das dieser sein lieber gewesener Eheschatz  
 für aller Dnruehe vnd Wiederwertigkeit/ in keine schönere  
 vnd bessere Festung hette können gebracht werden/ als in  
 die rechte Himmelsburgk vnd Friedenstadt des Ewigen  
 Lebens/ allda sie der Seelennach/allberett angelanget ist.  
 Ihr abgeseelter Reichnam ist jetzo in dieser StadKirchen  
 vnser aller Mutter der Erden/auff Hoffnung anvertraw-  
 et/ vnd beygesetzt worden.

Das aber Ewer WolEdel Geste. Ewer Ehrw.  
 Ehrenvesten vnd VorAchtb. in so ansehnlicher frequents  
 erschienen / vnd der seligen Frau Amptschösserin das  
 Seleit zu ihrem Ruhbettlein geben/auch theils ihren ver-  
 blichenen Körper auff ihren Achseln dahin tragen wollen/  
 das empfindet der hochbetrübt Herr Amptschösser sampt  
 der hochansehnlichen Freundschaft gar tröstlich / thut sich  
 auch gegen dieselbe allerseits bedancken / mit Erbietung/  
 solches gegen dieselbe sämbtlich vnd sonderlich vnterdienst-  
 lich vnd willig / Gott gebe frölicher Belegenheit / zu ver-  
 schulden vnd zu verdienen.

Gott erhalte vns alle in dieser betrübten gefehr-  
 lichen Zeit/ erlöse vns gnädiglich / vnd zu seiner Zeit be-  
 schere Er vns ein seliges Stündelein / durch

Jesusum Christum/Amen.

Illicet.





Ab 4158 BK

Sequuntur  
**EPICEDIA.**

WM

M.C.





Q. 244. 49 (X204)

VITA CHRISTI  
 MOR  
 Der Christi  
 vnd Bewi

Christlich  
 Aus S. Pauli Herzen  
 der Epistel an  
 Christus ist mein Leb  
 Ben Christlicher  
 Leich  
 Der Gebarn vnd

AN

Des Ehrendesten/  
 Herrn DANIEL  
 Churf. Sächs. wolk  
 zu Liehtewalde h  
 Welche am Sontage  
 ses lauffenden 1639. Jahres  
 entschlaffen/ vnd folgendes  
 gebrauch/ nach gebürlichen  
 vor dem Alta

Gehalten in solcher  
 in

M. SEBASTIANO HO  
 Gedruckt zu Frey

